Antonistraße

Schmale Wohnstraße mit ein- und zweigeschossiger Wohnbebauung. Der Straßenraum wird strukturiert durch eine wechselseitige Baumreihe (Foto 1). Gute Verkehrsberuhigung durch längliche, in die Fahrbahn reichende Baumscheibe.

1
B
K

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1980

Länge des Abschnitts: 436m

Querschnitt
Gesamtbreite: 7m
Fahrbahnbreite: 4,6m
Mehrzweckstreifen einseitig: 2m,
im Kurvenbereich auf 8,5m aufgeweitet

Baumstandorte

22 Baumstandorte, wechselseitig
Baumabstand: 8-30m
Abstand zu Gebäuden: 4-9(12)m
Baumscheiben als Pflanzinseln:
1,10m x 1,60m;
1,10m x 3,10m (Foto 3, 4)
1,50m x 1,50m (Foto 7)

Baumart

- Spitzahorn *(Acer platanoides)*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 6-8m Br: 3-5m StD: 0,15-0,20m

Baumzustand
Voll vital, vereinzelt Rindenschäden (Sonnenbrand, Risse, s. Foto 4).

- 1 Roteiche *(Quercus rubra)*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 10m Br: 8m StD: 0,50m

Baumzustand
Vitalität eingeschränkt, Einzelbaum.

Bewertung

Straßenbild positiv, die Begrünung mit einer abwechselnd einseitigen Baumreihe ist angemessen und erhaltenswert.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Spitzahorne können den Standort auch zukünftig angemessen begrünen, allerdings ist der Querschnitt des Straßenraums mit 7m für die vol-

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Foto 7

le Kronenausdehnung in der Zukunft (Spitzahorne entwickeln einen Kronendurchmesser bis 20m!) zu schmal, obwohl der Abstand innerhalb der Baumreihe überwiegend ausreichend ist.

Die Bauminseln und damit der Wurzelraum sind überwiegend zu klein. Dadurch entstehen stellenweise Bodenaufwölbungen (Foto 6).
Punktuell (am Kindergarten und bei Haus Nr. 31) beginnende Kronenkonkurrenz mit benachbartem Baumbestand (Foto 7).

<u>Empfehlung für die zukünftige Entwicklung</u>
Das Straßenbild sollte erhalten bleiben, bei Ausfällen im Bestand jedoch sukzessive durch eine andere Baumart ersetzt werden.
Die Baumscheibe der Eiche ist kurzfristig zu vergrößern und mit einem Anfahrschutz zu versehen. Eine Verbesserung des Baumumfeldes der Ahornbäume sollte durch Entsiegelung des Mehrzweckstreifens und größere Pflanzinseln erfolgen.
Die Kronenkonkurrenz ist durch Schnittmaßnahmen an den Nachbargehölzen zu unterbinden.
Eine Lücke vor Haus Nr. 23 kann mit einem neuen Baumstandort geschlossen werden. Hier ist die Bauweise nach FLL-Standard (12m³ Pflanzgrube, 6m² Baumscheibe) anzuwenden.

<u>Empfehlung für Ersatzbaumarten</u>
Schneeballahorn *(Acer opalus)*
Spaeth's Erle *(Alnus spaethii)*

Zeithorizont: Kurzfristig

Bakenstraße

Kurze, wenig befahrene Wohnstraße, kein Durchgangsverkehr, zweiseitige Straßenbaumbepflanzung.

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1, 4
Baujahr: 1964

Länge des Abschnitts: 301m

Querschnitt
Gesamtbreite: 8,40m (Anfang) - 9,20m (Ende)
Fahrbahnbreite: 4,40m
Gehwegbreite beidseitig: 1,60-1,80 m

Baumstandorte
61 Standorte, zweiseitig
Baumabstand: 6-8 m,
Abstand zu Gebäuden: 3-6 (10) m
Baumscheibe: 0,6 – 1 m

Baumart
Pyramiden-Hainbuche *(Carpinus betulus `Fastigiata)*
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 8-12m Br: 2,50-6 m StD: 15-35 cm

Baumzustand
Überwiegend gut vital (s. Foto 1-3), wenige Exemplare eingeschränkt vital. Bäume in der Reifephase.

1 Rosskastanie *(Aesculus hippocastanum)*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
Rosskastanien sind anfällig für Komplexkrankheiten.
H: 10m Br: 6 m StD: 35 cm

Baumzustand
Eingeschränkt vital.

Bewertung

Straßenbild positiv, sehr ansprechende Begrünung des Straßenraums durch zum Teil gut entwickelte Bäume (Foto 1-2). Gleichwohl zeigen vereinzelte Exemplare eine Wuchshemmung (Foto 3). Diese sollten in der nächsten Vegetationsperiode genauer beobachtet werden und je nach Befund eine Behandlung erfahren oder ausgetauscht werden. Eine Wuchsschwäche zeigt auch einer der drei auf engstem Raum gepflanzten Bäume an der Einmündung zur Bahnhofstraße (Foto 8). Hier wäre „weniger mehr gewesen" – auch zwei oder nur ein Baum pro Seite hätte die

1
B
K

4
B
K

Foto 4

Foto 5

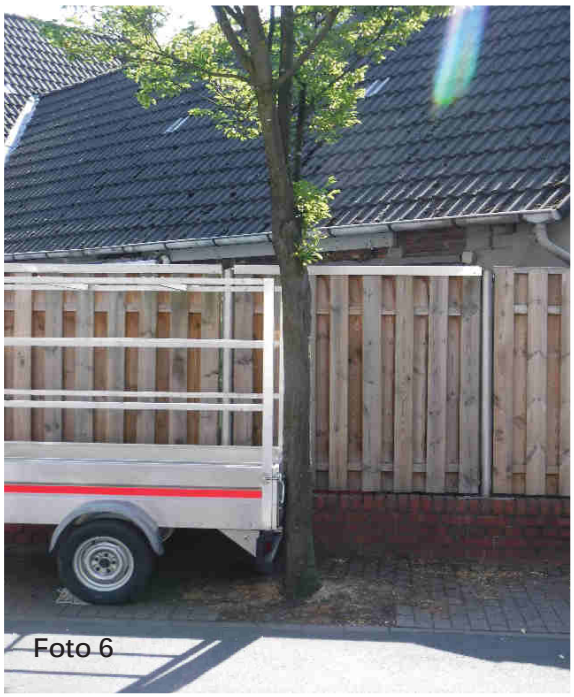


Foto 6

Einfahrt in die Bakenstraße angemessen betonen können.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Die Bäume werden sich an den meisten Standorten weiterhin gut entwickeln können. Voraussetzung ist allerdings, dass die zum Teil viel zu kleinen Baumscheiben vergrößert werden. Ein erster Schritt wäre die Befreiung von den Rasengittersteinen (s. Foto 4), wie sie an einigen Baumscheiben immer noch eingebaut sind (Foto 5). Im Zuge dieses Umbaus sollten unbedingt wieder Baumschutzbügel installiert werden, da die Stämme von Fahrzeugen angefahren und beschädigt werden (Fotos 6, 7).

Weitere Konflikte entstehen an einigen Standorten durch die Nähe zu Wohngebäuden (Foto 9, 10). Hier ist die Distanz zwischen Baumstamm und Fassade unter 3 Metern, so dass Astwerk und Laub z.T. in die Balkone hineinragen und in Einzelfällen zu Nutzungseinschränkungen führen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Die Begrünung der Straße mit einer 2-reihigen Baumreihe ist langfristig erhaltenswert. Allerdings sollten alle Baumscheiben kurzfristig vergrößert werden. Eine weitestmögliche Entsiegelung des Mehrzweckstreifens ist anzustreben. Bei Baumstandorten im Parkplatzstreifen ist ggf. eine Neuordnung der Abfolge Parkplatz - Baumscheibe notwendig.

Einzelne Bäume sind in ihrem Wuchsverhalten zu beobachten und ggf. einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Bei Störungen sollte mit angemessenem Aufwand saniert oder der Baum ersetzt werden. Dies gilt auch für die Dreier-Gruppe an der Einmündung Bahnhofstraße. Hier ist ebenfalls eine Entsiegelung zugunsten vergrößerter, offener Baumscheiben zu empfehlen. Auch die nah an der Fassade gepflanzten Bäume vermitteln den Eindruck, dass Konflikte mit Anwohnern jederzeit entstehen können. Hier wird empfohlen, die wenigen, kritisch nahen Bäume ersatzlos zu entfernen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Schmalkroniger Feld_Ahorn – *(Acer campestre `Elsrijk`)*

Zeithorizont: Kurzfristig

Foto 7

Foto 8

Foto 9

Foto 10

Billerbecker Straße

Schmale, langgestreckte Erschließungsstraße im Stadtteil Darup, die von der Hauptstraße (Coesfelder Str.) nach Billerbeck im Norden führt und Wohngebiete erschließt.

3
A
L

Abschnitt: Vullaweg - Ortsausgang

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 3
Baujahr: 1964
Länge des Abschnitts: 184m

Querschnitt:
Gesamtbreite: i. M. 11m,
Fahrbahnbreite: 5,6m
Gehwegbreite 1,5-3,00m

Baumstandorte:
28 Baumstandorte, beidseitig angeordnet
Baumabstand: 7-10m, zu Gebäuden: >6 m
Pflanzstreifen: 0,70-0,80m

Baumstandorte:
Hainbuche *(Carpinus betulus ‚Fastigiata').*
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 15-20m Br: 6m
Baumzustand: Gute Vitalität der Bäume, arttypischer Habitus.

Bewertung

Straßenbild positiv. Durch die dichten Kronen der Hainbuchen, die Pflanzstreifen und die angrenzenden privaten Hecken ist dieser Straßenabschnitt intensiv begrünt und deutlich zoniert.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Stellenweise leichte Pflasterunebenheiten durch Wurzeldruck. Stellenweise Kronenkonkurrenz (v.a. an der Westseite) mit Nachbargehölzen. Intensiver Baumschatten.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Gesamtbild mit den beiden Baumreihen langfristig erhaltenswert. Durch den schmalen Pflanzstreifen und die geringen Abstände können durch weiteren Zuwachs Kronenkonkurrenz und zunehmende Pflasteraufwölbungen entstehen. Sukzessive können dann einzelne Bäume ersatzlos entnommen werden, insbesondere an der Westseite, so dass die Baumreihen insgesamt aber erhalten bleibt. Eine Teilentsiegelung der Gehwege (z.B. mit wassergebundener Wegedecke) ist anzustreben.

	<u>Empfehlung für Ersatzbaumarten</u> Späth's Erle *(Alnus spaethii)* Französischer Ahorn *(Acer monspessulanum')* **Zeithorizont: Langfristig**

Bodelschwinghstraße

Erschließungsstraße vom Gewerbegebiet an der ehemaligen B525 in ein Wohngebiet im Nottulner Süden.

6
B
M

Abschnitt 1: Steinstraße – Gottfried-Könzgen-Straße

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 6
Baujahr: 2006
Länge des Abschnitts: 421m

Querschnitt
Gesamtbreite: 9,50-12m
Fahrbahnbreite: 6,0m
Radweg beidseitig: je 1,40m
Gehweg beidseitig: je 1,30m oder
Rad-/Gehweg kombiniert: 2,70m

Baumstandorte
6 Standorte, punktuell in der Fahrbahn
Baumabstand: 7m
Abstand zu Gebäuden: 10-20m
Baumscheibe: 4 Standorte ca. 1,0 x 2,50m,
2 Standorte ca. 1,10 x 1,60m

Baumart
- Säulenförmiger Spitz-Ahorn *(Acer platanoides ‚Columnare')*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 4-6m Br.: 1-3m d: -0,15m

Baumzustand
Vitalität gut. Ein Jungbaum, der ca. 2018 gepflanzt wurde: ist angewachsen, hat aber vermutlich trockenheitsbedingte Vitalitätseinbußen. Ein Baum mit starken Blattnekrosen und Sonnenbrand am Stamm. Ein Baum mit überwalltem Stammriss.

Baumart
- Amberbaum *(Liquidambar styraciflua)*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 4m Br.: 1-2m d: 0,05m

Baumzustand
Jungbäume, ca. 2016-2018 gepflanzt, angewachsen (bei Jungbäumen kann man die eigentliche Vitalität nach so kurzer Zeit noch nicht beurteilen). Bei einem Baum deutliche Lichtung der Krone durch Trockenheit.

Bewertung

Straßenbild positiv. Die Begrünung mit den in der Fahrbahn liegenden Baumstandorten ist langfristig erhaltenswert.

Foto 4

Foto 5

Foto 6

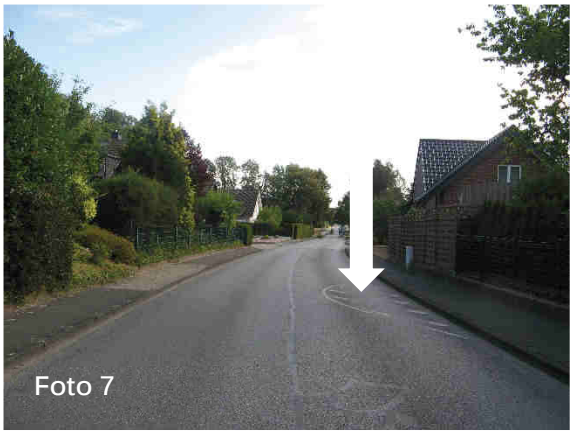


Foto 7

Durch zwei zusätzliche, neue Standorte, kann die Straßenraumbegrünung optimiert werden.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Der Spitzahorn bei Haus Nr. 75 hat starke Kronenkonkurrenz durch die älteren, bereits sehr großen Bäume der Straßenböschung. Der Baum hat an dieser Stelle kaum Entwicklungschancen, aber auch kaum positiven Einfluss auf die Straßenraumbegrünung.

Erste, leichte Bodenwölbungen durch den Ahorn bei der Nonnenbachtalquerung weisen auf zu wenig, bzw. verdichteten Wurzelraum hin. Dieser Konflikt wird zunehmen, betrifft aber hauptsächlich den schmalen, ungenutzten Raum zwischen Baumscheibe und Grünfläche.

Durch den extremen Sommer 2018 haben die Jungbäume sehr gelitten. Es wird erst in den Folgejahren erkennbar sein, in wie weit sich dies auf die weitere Entwicklung der Bäume auswirkt.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Den Spitzahorn vor Haus Nr. 75 ersatzlos entfernen. Durch zwei zusätzliche neue Standorte kann die Straßenraumbegrünung optimiert werden: Ein neuer Standort in der Fahrbahn am Anfang des Abschnitts (neben dem Garten Steinstr. 37) kann nicht nur den Straßenraum an dieser Stelle begrünen, sondern führt auch gestalterisch die Straßenbaumanordnung innerhalb der Wohnbebauung fort.

Ein weiterer neuer Baumstandort am Ende des wenig bebauten Zwischenstücks kann mit einer großkronigen Baumart einen Akzent an dem sonst offenen Straßenquerschnitt setzen. Als optimaler Baumstandort bietet sich die städtische Grünfläche gegenüber von Haus Nr. 11 an.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Spitzahorn *(Acer platanoides ‚Cleveland', Acer platanoides ‚Allershausen')*
Rotahorn *(Acer rubrum 'Somerset')*
Großkronig:
Mehlbeere *(Sorbus aria ‚Magnifica')*
Zerreiche *(Quercus cerris)*

Zeithorizont: Mittelfristig

5
C
M

Abschnitt 2: Gottfried-Könzgen-Straße – ehemals B525

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 5
Baujahr: 2006
Länge des Abschnitts: 176m

Querschnitt
Gesamtbreite: i. M. 12m,
Fahrbahnbreite: 6m
Radweg beidseitig: 1,4m
Gehweg beidseitig: 1,3m

Baumstandorte
Keine Bäume vorhanden.

Bewertung

Straßenbild positiv. Bis zum Ende der zweigeschossigen Wohnbebauung begrünt privates Grün den Straßenraum, dann Freiflächen und Parkplätze ohne Baumbestand. Hier fehlt vertikales Grün.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Nicht erkennbar.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Zwei neue Baumstandorte auf der Wiese vor Haus Nr. 2 schaffen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Schwedische Mehlbeere *(Sorbus aria ‚Magnifica')*
Zerreiche *(Quercus cerris)*

Zeithorizont: Mittelfristig

Carl-Diem-Ring

Wohnstraße, durch Ringführung kein Durchgangsverkehr, einseitig Straßenbäume.

4
B
M

Abschnitt 1: Hauptachse

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum

Typ: 4
Baujahr: 1977

Länge des Abschnitts: 582m

Querschnitt

Gesamtbreite: 10m
Fahrbahnbreite: 6,00m
Parkplatzstreifen einseitig: 2,0m
Gehwegbreite einseitig: 1,80m

Baumstandorte

26 Standorte, einseitig
Baumabstand: >20m
Abstand zu Gebäuden: 6-10m
Baumscheibe: 0,80 x 0,80m

Baumart

Baumhasel *(Corylus colurna)*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 6-8 m Br.: 4-6m d: 30-35 cm

Baumzustand

Vitalität gut, ein Baum vor Haus Nr. 30 eingeschränkt vital. Einzelne Bäume nachgepflanzt.
Bäume entwickeln schönen, arttypischen Habitus.
Ein Baum vor Haus Nr. 24 ist stark geschädigt (Schrägstand, Bodenwölbungen) (s. Foto 2).

Bewertung

Straßenbild positiv, Begrünung durch Straßenbäume des Carl-Diem-Rings ist gut. Durch wenige Maßnahmen (Baumscheibenvergrößerung, Lücken durch neue Standorte schließen, stark geschädigten Baum ersetzen) lässt sich diese langfristig erhalten.
In der gleichmäßigen Bepflanzung gibt es vor Haus Nr. 14 und 34 Lücken. Diese Baumstandorte wurden zugepflastert (Foto 6).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Die Baumscheiben sind mit 0,80 x 0,80 m sehr klein, teilweise wurden diese mit Rasengittersteinen belegt (Foto 4). Nur vereinzelt wurden die Baumscheiben nachträglich vergrößert (Foto 5). Anfahrschutz ist nicht vorhanden. Erste Bodenwölbungen durch die Wurzeln deuten auf zu

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Foto 7

kleine Baumscheiben hin (Foto 7). Dieser Konflikt wird mit weiterem Dickenwachstum der Bäume zunehmen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Die Lücken in der sonst gleichmäßigen Straßenbaumbepflanzung vor Haus Nr. 14 und 34 mit zwei zusätzlichen (ursprünglich vorhandenen) Baumstandorten schließen und mit Anfahrschutz versehen.

Baumscheiben entsiegeln und vergrößern (Pflaster entnehmen und Substrat, wassergebundene Wegedecke einbringen).

Stark geschädigten Baum vor Haus Nr. 24 ersetzen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Hopfenbuche *(Ostrya carpinifolia)*

Gleditsie *(Cleditsia triacanthos ‚Shademaster')*

Zeithorizont: Mittelfristig

1
A
L

Abschnitt 2: Verbindungwege zwischen der Ringführung und zu Nachbarstraßen

Foto 1

Foto 2

Bestandssituation

Straßenraum

Typ: 1, Rad- und Fußweg
Baujahr: 1977

Länge des Abschnitts: 576m

Querschnitt

Gesamtbreite: 3,00

Baumstandorte

Keine Bäume vorhanden.

Bewertung

Straßenbild gut. Entlang der Wege befindet sich Wohnbebauung mit Gärten und zum Teil Garagen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Kein Platz und keine Notwendigkeit für Straßenbäume. Private Gehölze begrünen ausreichend den Straßenraum.

Kategorie: Langfristig

Cilly-Aussem-Weg

Kurze Wohnstraße, die als Sackgasse endet. Einfamilienhausbebauung mit Gärten.
Auf der Hauptachse beginnt nach 40m wechselseitig eine Baumreihe.

Abschnitt 1: Hauptachse des Cilly-Aussem-Wegs

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1, 4
Baujahr: 1995

Länge des Abschnitts: 172 m

Querschnitt
Gesamtbreite: 8-9,5m
Fahrbahnbreite: 6m
Mehrzweckstreifen einseitig: 1,50-3,0m
Parkplatz abschnittsweise: 6m

Baumstandorte
17 Standorte, einseitig
Baumabstand: 7m
Abstand zu Gebäuden: 4-6m
Baumscheibe: ca. 1,20m x 1m

Baumart
Spitz-Ahorn *(Acer platanoides)*
Eignung gem. GALK-Liste: geeignet m. E.
H: 6-9m Br.: 5-8m d: 20-25cm

Baumzustand
Vitalität gut. Bäume zeigen arttypischen Habitus.

Bewertung

Straßenbild gut, wirkungsvolle Begrünung im Verlauf der Straße, die auf dem ersten Abschnitt jedoch fehlt.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Das bereits bei vielen Bäumen nach gut 20 Jahren Standzeit Pflasteraufwölbungen im Wurzelbereich entstanden sind, weist auf zu wenig Wurzelraum in den versiegelten Baumscheiben hin. Dieser Prozess wird fortschreiten, dann kommt es zu Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit und der Baumgesundheit (Foto 5, 6).
Die Bäume, die weniger als 6m Abstand zu den Häusern haben bedürfen mittel- bis langfristig eines erhöhten Pflegeaufwandes (Schnittmaßnahmen).
Je nach gepflanzter Ahornsorte ist der Pflanzabstand von 7m gering und wird langfristig eine gute Kronenentwicklung der Bäume beeinträchtigen. Mit 4-6m ist der Abstand der Spitzahorne (Kronendurchmesser kann bis 20m erreichen!) zu

1 B M

4 B M

Foto 4

Foto 6

Foto 7

Foto 8

den Häusern ebenfalls knapp, besonders bei Haus Nr. 23 (Giebel mit Balkon – Abstand unter 4m) Dies führt zudem zu Verschattung der Wohnräume (Foto 8).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Insgesamt langfristig erhaltenswert mit einigen Optimierungen: Mittelfristig sollte jeder 2. Baumstandort entfallen, da der derzeitige Abstand von 7m für die Entwicklung der Bäume im Kronenbereich problematisch ist. Die Bäume können sich dann arttypisch entwickeln, so dass die Straße ausreichend begrünt ist. Um den Wurzelraum der Bäume zu schonen, ist eine Reduzierung der Parkplätze sinnvoll: Statt derzeit 2 oder 3 Autos zwischen den Bäumen dann nur noch 1 oder 2 Autos). Die Baumscheiben sind weitestgehend zu entsiegeln, der Mehrzweckstreifen sollte zu einem Pflanzstreifen umgebaut werden. Bei Ersatzbaumpflanzungen ist unbedingt eine Sanierung der Standorte gem. FLL-Standard erforderlich. Dann sollten auch die Pflanzstandpunkte in Richtung Straßenmitte verlegt werden, um einen größeren Abstand zu den Häusern zu erreichen. Nur bei Haus Nr. 23 ist die wegen des schmalen Mehrzweckstreifens nicht möglich. Hier sollte eine schmalwachsende Sorte gewählt werden.
Ein neuer Baumstandort kann am Anfang der Straße geschaffen werden (s. Foto 8). Das vorhandene Pflanzbeet sollte als Baumstandort umgebaut werden.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Säulenförmige Rotahorn *(Acer rubrum ‚Scanlon')*
Blasenesche *(Koelreuteria paniculata)*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 2: Stichstraßen des Cilly-Aussem-Wegs

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1995
Länge des Abschnitts: 246m

Querschnitt
Gesamtbreite: 5,5-6,5m,
Wendehammer 14 x 14m
Besonderheit: Gesamter Straßenraum als Mischverkehrsfläche, gepflastert

Baumstandorte
6 Standorte, Einzelstand
Baumabstand: 9-13m
Abstand zu Gebäuden: 4-10m
Baumscheibe: < 1m

Baumart
Spitzahorn *(Acer platanoides)*
H: 7m Br.: 6m d: 25cm

Baumzustand
Vitalität gut,
1 Baum nachgepflanzt,
1 Baum mit altem Anfahrschaden (Foto 2).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Bodenaufwölbungen und geringer Pflanzabstand zu Haus Nr. 11 und 23 können langfristig zu den benannten Problemen führen (s. o.). Beginnende Kronenkonkurrenz mit Gehölzen der privaten Grundstücke (s. Foto 4).

Bewertung

Straßenbild positiv. Gute Begrünung durch Straßenbäume und Gehölze der anliegenden Gärten. In einem Stichweg fehlt Straßenbegrünung (s. Foto 6).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Durch Kronenkonkurrenz kann es zu Fehlwuchs kommen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Baumscheiben vergrößern (wassergebundene Wegedecke statt Pflaster), um den Wurzeldruck abzuschwächen und die Verkehrssicherheit aufrechtzuerhalten.
Bäume solange erhalten, bis die Verkehrssicherheit nicht mehr mit zumutbaren Mitteln aufrecht-

1 D M

1 C M

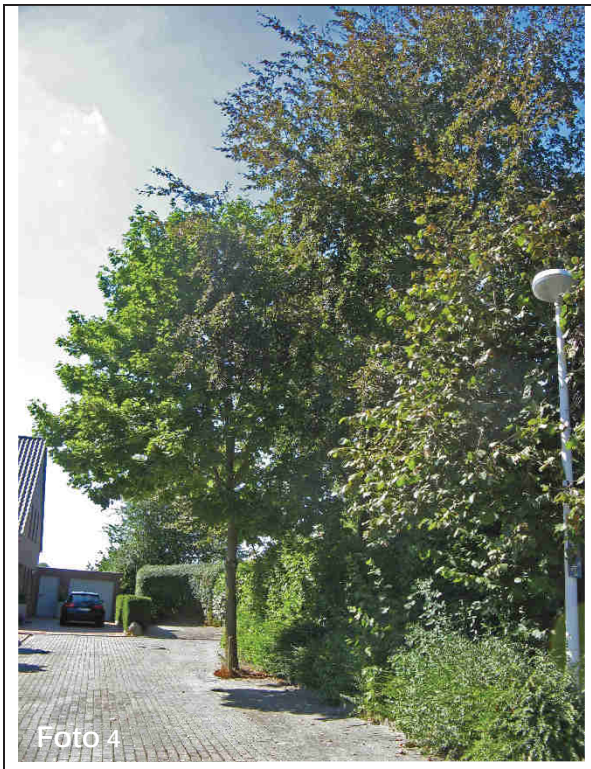


Foto 4

Foto 5

Foto 6

erhalten werden kann. Bei Ersatz ist unbedingt eine Sanierung der Standorte erforderlich. Wenn mittel/langfristig private Gehölze vor Haus Nr. 21 den Straßenraum begrünen, kann der Standort vor Haus Nr. 23 wegfallen (Foto 5).
Grundsätzlich ist die Entwicklung der Baumkronen zu beobachten, wird der Konkurrenzdruck zu stark (z. B. gegenüber Haus Nr. 24), sollte der schwächere Baum entfernt werden.
Schaffung eines neuen Baumstandortes gegenüber Haus Nr. 16 (Foto 6).

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Säulenförmige Rotahorn *(Acer rubrum ‚Scanlon')*
Blasenesche *(Koelreuteria paniculata)*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 3: Verbindungsweg zu Grauten Ihl

Foto 1

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1995
Länge des Abschnitts: 24m

Querschnitt
Gesamtbreite: 2,40m
Geh-/Radweg, gepflastert.

Baumstandorte
Keine Bäume vorhanden.

Baumart
Keine Bäume vorhanden

Bewertung

Private Gehölze säumen und begrünen den Weg.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Kein Platz und keine Notwendigkeit für Straßenbäume.

Zeithorizont: Langfristig

1
A
L

Coubertin-Straße

Wohnstraße, die als Sackgasse endet mit eingeschossiger Wohnbebauung und durchgehend beidseitiger Straßenbaumreihe.

2
D
K

4
B
K

Abschnitt 1: Dülmener Straße - Wendekreis

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2, 4
Baujahr: 1985

Länge des Abschnitts: 314m

Querschnitt
Gesamtbreite: 11,50m
Fahrbahnbreite: 5,50m
Parkstreifen wechselseitig: 1,80m
Gehwegbreite beidseitig: 1,60-1,90m

Baumstandorte
65 Standorte, beidseitig
Baumabstand: m,
Abstand zu Gebäuden: überwiegend 4-6m
Abstand vor Haus-Nr. 19: 3m
Baumscheibe: 1,20 x 1,20m
Pflanzinsel: Ø 2,0m

Baumart

- Pyramiden-Hainbuche *(Carpinus betulus ‚Fastigiata')*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 8-11m Br.: 3-7m d: 20-40cm

- 1 Sommerlinde *(Tilia platyphyllos),* Einzelstand im Wendekreis

Eignung gem. GALK: nicht geeignet
Die Sommer-Linde verlangt tiefgründige, frische und humose Böden. Sie ist empfindlich gegen Bodenverdichtung und gilt daher als nicht geeignet für den Straßenraum.
H: 6-8m Br.: 6-7m d: 20cm

Baumzustand
Vitalität gut. Jungbäume in der ersten Parkbucht auf der Südseite. An allen Standorten hoher Wurzeldruck durch sehr kleine Baumscheiben.

Bewertung

Straßenbild gut, aber Baumstandorte problematisch. Die Begrünung wirkt durch die dichten Kronen der Hainbuchen und die relativ geringen Baumabstände massiv. Zusätzlich gibt es durch die Bepflanzung der privaten Gärten weitere Begrünung. Durch Anordnung der Wohnhäuser (Reihenhäuser im 90° Winkel zur Straße) relativ hohe Wohndichte. Am Ende der Straße steht in

Foto 4

der Mitte des Wendekreises eine Linde als Einzelbaum in einer runden Pflanzinsel (Foto 3).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Das geringe Platzangebot für Wurzel- und Kronenraum der Hainbuchen wirkt sich negativ auf die Baumstandorte aus: Die Bäume weichen mit ihren Wurzeln in die oberen Bodenschichten aus, es entstehen Bodenaufwölbungen, die die schmalen Gehwege einschränken und damit die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Für ein Nebeneinander der Funktionen Baumstandort und Fußgängernutzung (Rollator, Kinderwagen…) ist zu wenig Platz (Foto 4). Die Baumscheibe der Linde im Wendekreis ist ebenfalls zu klein, dadurch ist die Zukunftsfähigkeit des Baumes, der empfindlich auf Bodenverdichtung reagiert (s.o.), herabgesetzt.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Auf den Gehwegen nur die Baumstandorte direkt am Anfang und Ende der Parkbuchten belassen, deren Baumscheiben vergrößern.
Die restlichen Standorte auf den Gehwegen ersatzlos entfernen.
Neue Baumstandorte in die Parkbuchten integrieren. Die Standorte überbaubar (FLL-Standard Typ 2) erstellen und mit Anfahrschutz versehen.
Um Artenvielfalt im Stadtgebiet zu erhöhen eine andere Baumart verwenden (s. u.).
Die Linde solange erhalten, wie es die Verkehrssicherheit zulässt. Nach Möglichkeit Baumscheibe vergrößern und Baum mit Anfahrschutz versehen. Bei Ersatzpflanzung Baumstandort gem. FLL-Richtlinie (12m³ Pflanzgrube/6m² Baumscheibe) ausbauen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Zelkove *(Zelkova serrata ‚Green Vase')*
Gleditsie *(Gleditsia triacanthos ‚Shademaster')*.

Zeithorizont: Kurzfristig

Abschnitt 2: Stichstraße zu Hausnr. 82-88	**Bestandssituation** Straßenraum Typ: 1 Baujahr: 1985 Länge des Abschnitts: 33m Querschnitt Gesamtbreite: 3,50m

1
A
L

Foto 1

Fahrbahnbreite: 3,50m

Länge des Abschnitts: 33m

Baumstandorte
Keine Bäume vorhanden.

Bewertung
Kurze, schmale Stichwege mit Wohnbebauung und Vorgärten auf der einen Seite und Garagen auf der anderen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Kein Platz und keine Notwendigkeit für Straßenbäume.

Zeithorizont: Langfristig

Dülmener Straße

Kreisstraße im Süden von Nottuln, Verbindung Richtung Dülmen und Lüdinghausen, überwiegend mit Wohnbebauung, außerdem Schule und Grünflächen. Weitestgehend beidseitig Straßenbäume, geschützte Allee nach Naturschutzrecht LNatschG NRW §41 (zu § 29 Abs. 3 BnatschG).

5
B
K

Abschnitt 1: Ehemalige B525 – Martin-Luther-Straße

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum

Typ: 5
Baujahr: 1983

Länge des Abschnitts: 64m

Querschnitt

Gesamtbreite: 10-14m
Fahrbahnbreite: 8m
Fahrradweg beidseitig: 1,50m
Gehwegbreite beidseitig: 1,50m

Baumstandorte

2 Standorte, einseitig
Baumabstand: 3m,
Abstand zu Gebäuden: 5m
Baumscheibe: <1m
Pflanzstreifen: 2,60m

Baumart

Pyramiden-Hainbuche
(*Carpinus betulus ‚Fastigiata'*)
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 6-8m Br: 4-6m StD: 0,15-0,30m

Baumzustand

1 Baum groß, voll vital, 1 Baum kleiner/jünger, eingeschränkt vital (s. Foto 2 u. 3).

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig. Bis auf die zwei Hainbuchen im Kreuzungsbereich fehlen in diesem Abschnitt sowohl Straßenbäume als auch private Gehölze. Durch die an das Straßenprofil anschließende Wiese und Parkplätze gibt es viel Freifläche. Die beiden Bäume im Kreuzungsbereich wurden direkt nebeneinander gepflanzt, der größere steht im Grünstreifen zwischen Radweg und Straße, der kleinere mit einer sehr kleinen Baumscheibe im Gehweg (Foto 3).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Die kleine Hainbuche hat zwischen großer Hainbuche und Haus kaum Entwicklungschancen. Weitere Straßenbaumstandorte auf städtischem Grund sind auf Grund von Platzmangel nicht

möglich (s. Foto 1).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die Hainbuche im Gehweg ersatzlos entfernen und Standort zurückbauen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Späth's Erle *(Alnus spaethii)*
Gefülltblühende Vogelkirsche *(Prunus avium ‚Plena')*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 2 : Martin-Luther-Straße – Lerchenhain

Foto 1

Foto 2

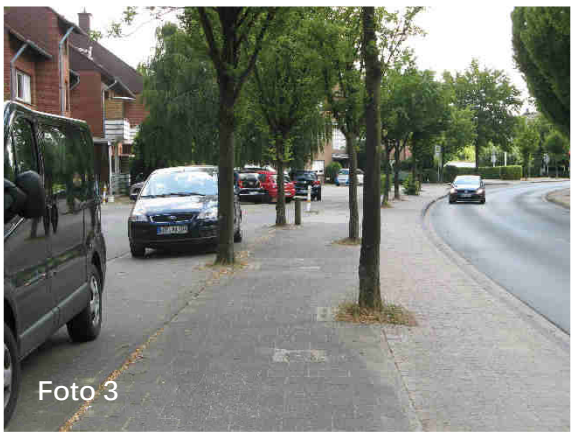


Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 5
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 940m

Querschnitt
Gesamtbreite: 10-14m,
ab Martin-Luther-Str.: 17-18m
Fahrbahnbreite: 6-6,50m
Fahrradweg beidseitig: 1,50-1,90m
Gehwegbreite beidseitig: 1,80m

Baumstandorte
114 Standorte, beidseitig
Baumabstand: i. M. 9m
Abstand zu Gebäuden: 3-10m
Baumscheiben: 0,60 x 0,60m
Westseite: im Gehweg,
ab der Martin-Luther-Str. als Grünstreifen (Br. 1,80m)
Ostseite zwischen Gehweg u. Radweg,
Eine zweite Baumreihe mit 4 Hainbuchen ist zwischen Haus-Nr. 7-9 angelegt.

Baumart
Säulenförmige Hainbuche i. S.
(Carpinus betulus ‚Fastigiata', Frans Fontaine')
H: 4-9m, Br. 3-6m, d: 15-30cm

Baumzustand
Die Bäume wurden überwiegend in den 80er Jahren gepflanzt, ein Teil der Bäume in den 2000er Jahren. Gute Vitalität.
1 Baum gefällt (Stubben vorhanden).
Vereinzelt Rinden- und Blattschäden (Trockenheit, Salzschäden, Anfahrschäden, Sonnenbrand) (Foto 4).

5
B
M

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Bewertung

Straßenbild positiv, angemessene und wirkungsvolle Begrünung durch die Baumreihen.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Die Gestaltung des Querschnitts ist problematisch: Die Baumscheiben sind quasi gar nicht vorhanden (das Pflaster wurde bis fast an den Stamm gelegt), entsprechend wird der Belag durch Wurzeldruck aufgewölbt (Foto 4). Dies wird sich zukünftig verstärken und kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Der Fahrradweg ist durch die abgesenkten Einfahrten und die Bodenaufwölbungen nicht einfach zu befahren: Als Schulweg birgt dies für die Kinder ein Gefahrenpotenzial. Außerdem sind negative Auswirkungen auf die Baumgesundheit des zu kleinen Wurzelraums zu erwarten. Die Häuser sind durch Vorgärten und Parkplätze vom Geh-/Radweg getrennt, so dass die Autos zudem zwischen den Baumstandorten durchfahren und weitere Belastung auf den Wurzelraum entsteht.

Durch den Pflanzstreifen, in dem die Hainbuchen ab der Einmündung der Martin-Luther-Straße wachsen, ist diese Problematik in diesem Bereich etwas entschärft. Die Doppelreihe von Hainbuchen vor Haus Nr. 7-9 bietet für die vier Bäume kaum Entwicklungspotenzial (Foto 3).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Auf der Ostseite den Radweg als Schutzstreifen auf die Fahrbahn verlegen und den jetzigen Radweg in einen Grünstreifen mit Baumstandorten umwandeln.

Auf der Westseite Baumscheiben erweitern (Bodenbelag entfernen, Substrat/wassergebundene Decke einbringen), um so die Verkehrssicherheit und Vitalität der Bäume möglichst lange zu erhalten.

Gefällte Bäume, stark geschädigte Bäume (z.B. vor Haus Nr. 24) und Gefahrenbäume ersetzen.

Ein Austausch der Bäume muss mit der Sanierung der Baumstandorte nach FLL-Standard 2 einhergehen (12m³ Pflanzgrube, 6 m² Baumscheibe (überbaubar bzw. freitragende Baumscheibenabdeckungen).

Foto 7

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Punktuell in der Reihe nachpflanzen:
Säulenförmige Hainbuche *(Carpinus betulus ‚Fastigiata', ‚Frans Fontaine')*

Abschnittsweise bei größeren Ausfällen:
Gleditschie *(Gleditsia triacanthos ‚Sunburst')*
Späth's Erle *(Alnus spaethii)*
Gefülltblühende Vogelkirsche *(Prunus avium ‚Plena')* – nur bei offenen Baumscheiben !

Zeithorizont: Kurzfristig

Abschnitt 3: Lerchenhain - Coubertinstraße

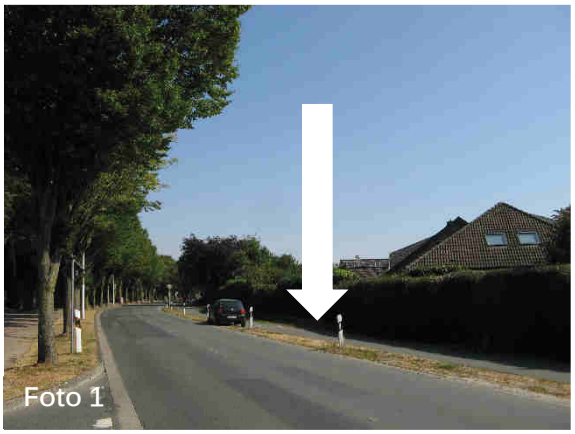


Foto 1

Foto 2

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 5
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 685m

Querschnitt
Gesamtbreite: 17-18m
Fahrbahnbreite: 6,50m
Fahrradweg beidseitig: 1,50m
Gehwegbreite beidseitig: 1,80m
Grünstreifen beidseitig: 1,50-2,40m

Baumstandorte
11 Standorte, einseitig
Abstand zu Gebäuden: 8-10m
Westseite: im Grünstreifen: 2-2,50m

Baumart
Pyramiden-Hainbuche
(Carpinus betulus ‚Fastigiata')
H: 6-12m Br.: 3-7m d: 15-40cm

Baumzustand
Vitalität überwiegend gut.

Bewertung

Straßenbild gut, aber ausbaufähig: Der Grünstreifen an der Ostseite bildet keine wirkungsvolle optische Trennung zwischen der Fahrbahn und dem Fahrradweg und wird „fehlgenutzt" (s. Foto 2 > parkendes Auto).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
5 neue Baumstandorte auf dem östlichen Grünstreifen zwischen Coubertinstraße und Lerchenhain herstellen (nach FLL-Standard2) (Foto 1).

Empfehlung für Ersatzbaumarten

5
C
M

	Punktuell in der Reihe nachpflanzen: Säulenförmige Hainbuche *(Carpinus betulus ‚Fastigiata', ‚Frans Fontaine')* Abschnittsweise bei größeren Ausfällen: Gleditschie *(Gleditsia triacanthos ‚Sunburst')* Späth's Erle *(Alnus spaethii)* Gefülltblühende Vogelkirsche *(Prunus avium ‚Plena')* – nur bei offenen Baumscheiben ! **Zeithorizont: Mittelfristig**

Eckelskamp

Langgestreckt verlaufende, schmale Spielstraße mit Verteilerfunktion in weitere Wohnstraßen.
1,5-geschossige Einfamilienhausbebauung.
Heterogene Gestaltung durch viele Baumstandorte, versch. Arten/Alter, sowohl in der Fahrbahn als auch im Gehweg. Bäume nur im nördlichen Bereich größer gewachsen, im mittleren und südlichen Straßenverlauf jung/kleinwachsend. Baumstandorte in Gruppen von 3-5 angeordnet.

Abschnitt 1: Bodelschwinghstr. – nördl. Einmündung Hummelbachtal (südlicher Bereich)

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1, 6
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 325m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 8m
Fahrbahnbreite: 5m
Multifunktionsstreifen/
Gehwegbreite: 1-1,8m

Baumstandorte
29 Standorte, Anordnung ungleichmäßig
Abstand: 5-32m
zu Gebäuden: 6-10m
Baumscheiben: < 1m, im Gehweg westlich

Baumart
• Rotdorn *(Crataegus laevigata ‚Paul's Scarlet')*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E., anfällig für Schädlingsbefall
H: 3-4m, Br: -2m
Baumabstand: in Gruppen von 3-5 St., <5m

Baumzustand
Überwiegend vital, einige Bäume in den letzten Jahren nachgepflanzt.
Kronen der älteren Bäume wurden stark beschnitten.

• Spitzahorn *Acer platanoides ‚Columnare' u. spec.)*
H: 10m, Br: -5m
Baumabstand: >10m

Baumzustand
Vital, teilw. einseitige Krone durch Konkurrenz/Schnittmaßnahmen.

• Schwedische Mehlbeere *(Sorbus intermedia)*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E. (nicht stadtklimafest)
H: -5m, Br: 2-3m
Baumabstand: in Gruppen von 3-5 St., >10m

Baumzustand
Vital, Jungbäume.

1 D K

6 A L

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Fächerbaum *(Gingko biloba)*
Eignung gem. GALK: gut geeignet
H: -3m, Br: 12-15m
Baumabstand: Einzelbaum, Standort Ecke Bodelschwinghstr.

Baumzustand
Vital, der einzige Baum mit einer Baumscheibe > 2m.

Bewertung
Straßenbild positiv, da die Baumstandorte den langgestreckten Straßenverlauf angenehm gliedern und verkehrsberuhigende Wirkung zeigen (Spielstraße!). Die kleinkronigen Rotdorne und Mehlbeeren sind jedoch (noch) nicht wirkungsvoll, in Nachbarschaft zu Ahornen wirken sie z. T. deplatziert.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Baumbeete im Mehrzweckstreifen sind nahezu versiegelt, die Pflanzinseln in der Fahrbahn sind gut, entsprechen aber mit ihrer Größe von 2-3m² nicht den Empfehlungen der FLL (6m²). Mehrzweckstreifen/Gehweg westlich nicht durchgängig nutzbar.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die Ahorne, Mehlbeeren und Gingko sind langfristig erhaltenswert. Die stadtklimatischen Einschränkungen bei der Eignung von *Sorbus intermedia* sind an diesem Standort zu vernachlässigen. Die Rotdorne sind – mit Ausnahme eines Jungbaumes- nicht erhaltenswert: Einen ansprechenden Habitus zur Straßenraumbegrünung zu erzielen steht nicht im Verhältnis zum Aufwand. Bei Kronenkonkurrenz/Vitalitätseinbußen sind einzelne Bäume zu entnehmen und zu ersetzen. Dabei ist eine gleichmäßigere Verteilung der Baumstandorte anzustreben. Crataegus kurzfristig ersatzlos entnehmen. Eine Vergrößerung der Pflanzinseln und Baumscheiben ist ebenfalls kurzfristig anzustreben.

Empfehlung für Ersatzbaumarten:
Spaeth's Erle *(Alnus spaethii)*
Dreizahnahorn *(Acer buergerianum)*

Zeithorizont: Kurzfristig

1
D
M

Abschnitt 2: nördl. Einmündung Hummelbachtal – Mauritzstraße (südlicher Bereich)

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 6
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 300m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 5-6m
Fahrbahnbreite: 5m
Multifunktionsstreifen/
Gehwegbreite: 0-1m

Baumstandorte
13 Baumstandorte, Anordnung ungleichmäßig
Abstand: 8-16m
Zu Gebäuden: 4-6m, vor Haus-Nr. 36 <2m
Pflanzinseln: 1,5 x 1,5m u. 1,5 x 2m, unterpflanzt, in der Fahrbahn, ein Baum entfernt

- Spitzahorn *Acer platanoides ‚Columnare' u. spec.)*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 10-12m, Br: -5m
Baumabstand: >10m

Baumzustand
Vital, teilw. einseitige Krone durch Konkurrenz/Schnittmaßnahmen.

- Kugel-Robinie *(Robinia pseudoaccacia 'Umbraculifera')*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 5m, Br: 2-3m
Baumabstand: Einzelbaum

Baumzustand: Gute Vitalität der Bäume.
Vor der Einmündung in die Mauritzstraße finden sich noch drei jüngere Bäume: ein Rotdorn *(Crataegus)* eine Linde *(Tilia spec.)* und Eberesche *(Sorbus aucuparia),* die jedoch nicht im Straßenbaumkataster enthalten sind.

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig. Die Baumstandorte haben verkehrsberuhigende und straßenraumgliedernde Wirkung. Insgesamt wirkt die kleine Straße aber „überbegrünt".

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Sehr enger Straßenraum. Die Bäume entwickeln sich derzeit gut, es droht jedoch mit zunehmendem Kronenwachstum bei den meisten Bäumen Kronenkonkurrenz, zudem sind die Bauminseln

Foto 5

mit 2-3m² langfristig zu klein Durch die Platzierung der Baumstandorte ist jedoch kaum Verschattung der Wohnräume zu erkennen. Ausnahme Haus Nr. 36 (s. Foto 3).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die Bäume vor Haus Nr. 36 sollten kurzfristig entfernt werden. Für die anderen Baumstandorte gilt es, problematische Standorte mittelfristig ersatzlos aufzugeben. Einzelne ausgewählte Standorte sollten zur Gliederung des Straßenraums dann durch Verbesserung der Standortfaktoren langfristig erhalten bleiben.

Empfehlung für Ersatzbaumarten:
Spaeth's Erle *(Alnus spaethii)*
Dreizahnahorn *(Acer buergerianum)*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 3: zwei Stichstraßen/Sackgassen

Foto 1

Foto 2

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 50+100m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 6m
Fahrbahnbreite: 4,5m
Multifunktionsstreifen/Gehwegbreite: 1,5m

Baumstandorte
Keine Baumstandorte vorhanden.

Bewertung

Straßenbild insgesamt gut. Die Straßenabschnitte werden durch das Umgebungsgrün weitestgehend begrünt. Im östlichen Abschnitt vor den unbebauten Grundstücken Begrünung wünschenswert.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Sehr enger Straßenraum. Die Bäume entwickeln sich derzeit gut, es droht jedoch mit zunehmendem Kronenwachstum bei den meisten Bäumen Kronenkonkurrenz, zudem sind die Bauminseln mit 2-3m² langfristig zu klein Durch die Platzierung der Baumstandorte ist jedoch kaum Verschattung der Wohnräume zu erkennen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Der Mehrzweckstreifen im östlichen Abschnitt bietet sich für 1-2 Baumstandorte an unter Berücksichtigung einer ggf. geplanten Bebauung auf der

1
C
K

Foto 3

Foto 4

Freifläche.

<u>Empfehlung für Ersatzbaumarten:</u>
Spaeth's Erle *(Alnus spaethii)*
Dreizahnahorn *(Acer buergerianum)*

Zeithorizont: Kurzfristig

Ehemalige B525

Die größte Hauptverkehrsstraße des Ortes quert Nottuln von Südost nach Nordwest. Die ehemalige Bundesstraße wurde durch einen ortsumgehenden Abschnitt (B525N) für den überörtlichen Verkehr ergänzt. Die Straße führt durch den Ort entlang von Wohngebieten und Einzelhandel (Abschnitt 1-3) sowie Gewerbe (Abschnitt 4).

5
A
L

Abschnitt 1: Daruper Str. 38 – Mühlenstraße

Foto 1

Foto 2

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 5*
Baujahr: 1985
Länge des Abschnitts: 97m

Querschnitt
Gesamtbreite: 14m
Fahrbahnbreite: 6,30m
Grünstreifen einseitig: 5m
Rad-/Gehwegbreite einseitig: 2,30m

Baumstandorte
6 Standorte, einseitig
Abstand zu Gebäuden: >10m
*im Grünstreifen: 5m,
keine Baumstandorte im Gehweg

Baumart
Esche *(Fraxinus excelsior)*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
Eschen sind empfindlich gegen Oberflächenverdichtung und bilden zum Teil außergewöhnlich viel Totholz (erhöhter Pflegeaufwand). Sie sind Tiefwurzler, allerdings häufig mit flachen und weitstreichenden Seitenwurzeln. Deshalb ist ihre Eignung als Straßenbaum eingeschränkt.
H: 12-14m Br: 6-10m StD: 0,25-0,50m
Baumabstand: 13-20m

Baumzustand
Derzeit sind die Bäume vital, es sind keine Anzeichen des Eschentriebsterbens erkennbar.
(Das Eschentriebsterben, verursacht durch den Pilz *Hymenoscyphus pseudoalbidus,* bereitet in vielen Eschenbeständen Probleme und führt zu Deformierung des Habitus, Krankheitsanfälligkeit und infolgedessen Absterben.)

Bewertung

Die Eschen stehen in dem Grünstreifen (s. Foto 1) neben der Fahrbahn und können sich dort gut entfalten.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

	Teilweise ist Schiefstand oder einseitiger Kronenaufbau erkennbar. In dem Grünstreifen haben die Wurzeln gute Möglichkeiten sich auszubreiten. Deshalb kann der Bestand sich durchaus noch zukunftsfähig entwickeln. Empfehlung für die zukünftige Entwicklung Vorerst kein Handlungsbedarf. Sollte es zu Einschränkungen im Eschenbestand kommen, sind die Bäume zu ersetzen. Dafür sollte der Böschungsfuß zu einem ebenen Pflanzstreifen ausgebaut werden, falls erforderlich durch Einschnitt in die Fahrbahn (Verkehrsberuhigung). Empfehlung für Ersatzbaumarten Späth's Erle - *Alnus spaethii* Gefülltblühende Vogelkirsche - *Prunus avium ‚Plena'* **Zeithorizont: Langfristig**
Abschnitt 2: Mühlenstraße – Dülmener Straße Foto 1 Foto 2	**Bestandssituation** Straßenraum Typ: 3 Baujahr: 1985 Länge des Abschnitts: 613m Querschnitt Gesamtbreite: 17-18m Fahrbahnbreite: 9,50m Radwegbreite beidseitig: 1,40m zzgl. Grünstreifen: 1,20m Gehwegbreite beidseitig: 1,50m Baumstandorte ca. 80 Standorte, beidseitig Baumabstand: 7-8m Abstand zu Gebäuden: 3-10m Pflanzstreifen beidseitig, : 1,00m Baumscheibe, vereinzelt: >1,00m Baumbestand Pyramiden-Hainbuche *(Carpinus betulus ‚Fastigiata')*, Hainbuchen i S. *(Carpinus betulus spec.)* Eignung gem. GALK: geeignet H: 6-9m Br.: 3-6m D: 15-30cm Baumzustand Die Bäume wurden in den 80er-2000er Jahren gepflanzt. Vitalität gut, punktuell eingeschränkt. Auf der Südwestseite zum Teil starke Schäden durch Salz/Trockenheit (Foto 4). Teilweise Rindenschäden (Sonnenbrand) (Foto 5).

3
A
M

Foto 3

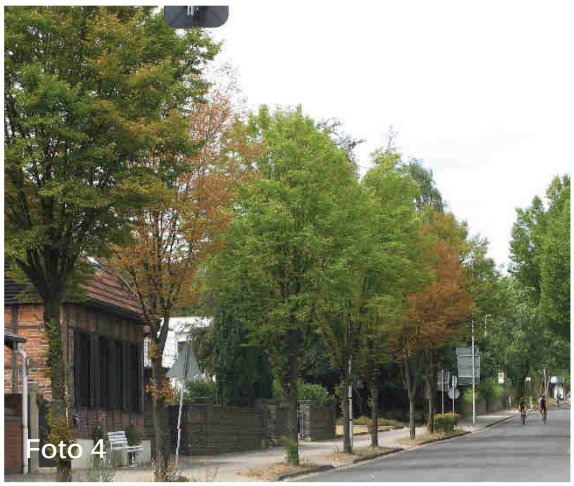


Foto 4

Foto 5

Bewertung

Straßenbild positiv, angenehme und angemessene Begrünung der Straße.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Bei häufiger werdenden langen Trockenphasen können die Salz- und Trockenschäden zunehmen und die Bäume nachhaltig in ihrer Vitalität und Gesundheit beeinträchtigen. Die Hainbuche im Gehweg vor Haus Nr. 10 hat zwischen den Bäumen im Grünstreifen und dem Haus keine Entwicklungschancen (Foto 7). Der Wurzeldruck der Bäume außerhalb des Grünstreifens wird zunehmen und sich in Bodenaufwölbungen äußern.
An den Stellen mit geringem Gebäudeabstand und zweigeschossiger Bebauung kann die Verschattung der Gebäude durch die enge Bepflanzung zu Konflikten führen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Baumbestand insgesamt langfristig erhaltenswert, jedoch ist die Hainbuche im Gehweg vor Haus Nr. 10 ersatzlos zu entfernen und stark geschädigte Bäume sind zu ersetzen. Dabei ist langfristig eine Durchmischung mit anderen Baumarten in gruppenweiser Anordnung (3-5 Bäume einer Art) empfehlenswert, um bei zukünftigen Krankheiten/Schädlingen im Bestand die Ausfallrate zu verringern.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

je nach Platzangebot z. B.:
schmale Pyramiden-Eiche - *Quercus robur ‚Fastigiata Koster'*
Eichen-Hybride - *Quercus x hispanica ‚Wageningen'*
Ulmen-Hybride - *Ulmus-Hybride ‚Rebona'*
Zelkove - *Zelkova serrata ‚Green Vase'*
Hopfenbuche – *Ostrya carpinifolia*

Zeithorizont: Mittefristig

Foto 6

Foto 7

Abschnitt 3: Dülmener Straße – Kreisverkehr

Foto 1

Bestandssituation

<u>Straßenraum</u>
Typ: 3
Baujahr: 1985
Länge des Abschnitts: 600m

<u>Querschnitt</u>
Gesamtbreite: 15-16m
Fahrbahnbreite: 6,50m
Radwegbreite beidseitig: 1,30m
Gehwegbreite beidseitig: 1,20m
Abschnittsweise Grünstreifen: 1m
oder Längsparkstreifen: 2m

<u>Baumstandorte</u>
ca. 20 Standorte, beidseitig
Baumabstand: 13-20m
Abstand zu Gebäuden: 6-10m
Pflanzstreifen beidseitig: 1,00m
Baumscheibe Parkbucht: 2,00 x 1,80m

3
C
M

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Foto 5

Bauminsel Kreisverkehr: ø 15m

Baumart
- 15 Pyramiden-Hainbuchen *(Carpinus betulus ‚Fastigiata')*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 6-10m Br: 3-8m d: 15-35cm

Baumzustand
Vitalität überwiegend gut, vereinzelt Schäden durch Trockenheit (Foto 2) und ein Baum mit Anfahrschaden.

- 5 Winterlinden *(Tilia cordata)*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 6-10m Br: 3-8m d: 15-35cm

Baumzustand
Vitalität überwiegend sehr gut.

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig, ausbaufähig. Die Straßenraumbegrünung in diesem Abschnitt ist unzureichend.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Bäume stehen mehr oder weniger lückenhaft zwischen Fahrbahn und Radweg, entweder in Grünstreifen oder in kleinen Baumscheiben neben Parkbuchten. Nur die Linde im Kreisverkehr und die Linden im Kreuzungsbereich des Eckelskamps (Foto 3) haben durch großzügige Grünflächen deutlich mehr Wurzelraum zur Verfügung. Bei den kleinen Baumscheiben wird es in der Zukunft durch Wurzeldruck vermutlich Bodenaufwölbungen geben.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Um die Lücken in der Straßenraumbegrünung zu verringern zusätzliche Baumstandorte schaffen:
Drei neue Bäume im Parkstreifen vor Potthof Haus Nr. 20-24 (Foto 4) und etwa acht neue Bäume entlang der Mauritzstraße im vorhandenen Grünstreifen und innerhalb der Parkbuchten (Foto 5). Die Baumstandorte überbaubar nach FLL-Standard herstellen, die vorhandenen Standorte bei zukünftigen Ersatzpflanzungen dementsprechend umbauen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Zelkove - *Zelkova serrata ‚Green Vase'*
Hopfenbuche – *Ostrya carpinifolia*

Zeithorizont: Mittefristig

Abschnitt 4: Ende Mauritzstraße - Ortsausgangsschild

Foto 1

Foto 2

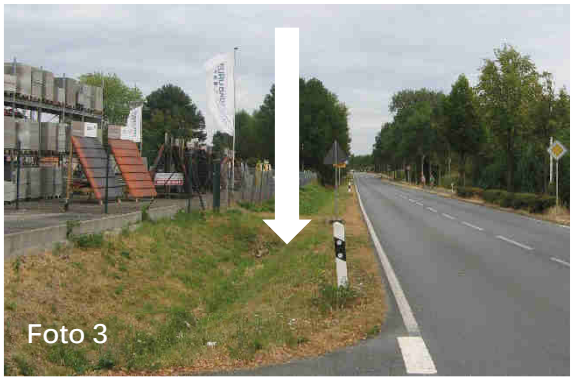


Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 3
Baujahr: 1985
Länge des Abschnitts: 542m

Querschnitt
Gesamtbreite: 15-16m
Fahrbahnbreite: 6,50m
Radwegbreite beidseitig: 1,20m
Gehwegbreite beidseitig: 1,50m
Abschnittsweise Grünstreifen: 1,50m

Baumstandorte
ca. 90 Standorte, beidseitig
Baumabstand: 7-8m
Abstand zu Gebäuden: 6-10m
Pflanzstreifen beidseitig: 1,00m
Baumscheibe Parkbucht: 2,00 x 1,80m
Bauminsel Kreisverkehr: ø 15m

Baumart
Pyramiden-Hainbuche *(Carpinus bet. ‚Fastigiata')*
H: 6-8m Br.: 3-4m d: 15-25cm

Baumzustand
Vitalität gut, teilweise eingeschränkt.
Zum Teil starke Schäden durch Salz/Trockenheit (Foto 2). Vereinzelt Rindenschäden (Sonnenbrand, Anfahrschaden).

Bewertung

Straßenbild positiv: gute und nahezu lückenlose Begrünung der Hauptstraße durch beidseitige Pflanzstreifen, lediglich auf dem letzten Abschnitt von 150m ist die Baumreihe einseitig.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Auffällig sind die Salz- und Trockenschäden, die mutmaßlich dem Standort an der Haupterschließungsstraße zuzusprechen sind. Bei häufiger werdenden Trockenphasen können diese zunehmen und die Bäume nachhaltig in ihrer Vitalität beeinträchtigen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Im letzten Teilstück im Grünstreifen neben der Fahrbahn ca. 5 neue Baumstandorte ergänzen (Foto 3). Eine stärkere Entsiegelung der befestigten Flächen (bspw. im Fuß-/Radweg oder durch

3 A M

3 B M

	ein Aufweiten des Pflanzstreifens in die Fahrbahn) ist anzustreben. **Zeithorizont: Mittelfristig**

Fasanenfeld

Wohnstraße mit eingeschossiger Einfamilienhausbebauung, stark begrünt mit mächtigen Säulen-Hainbuchen als Baumreihe.

3
A
L

Abschnitt 1: Nord-Süd Verlauf

Foto 1

Foto 2

Foto 1

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 3
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 300m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 9m
Fahrbahnbreite: 6,5m
Gehwegbreite: 1,5-2m, einseitig

Baumstandorte
29 Standorte, als einseitige Baumreihe
Abstand: ca. 9m
zu Gebäuden: ca. 6m
Pflanzstreifen: i. M. 1m, im Gehweg westlich
1 Baumscheibe: <1m, im Gehweg östlich

Baumart
- 28 Hainbuchen *(Carpinus betulus 'Fastigiata')*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 15-20m, Br: 4-5m
Baumzustand
Bäume vital, fast alle Bäume weisen starke Adventivwurzeln auf, mutmaßlich aufgrund des geringen Wurzelraums (s. Foto 3).

- 1 Winterlinde *(Tilia cordata)*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 10m, Br: 5m
Baumzustand
Der Baum ist vital, jedoch deutlich kleiner als die benachbarten Hainbuchen (s. Foto 4). Es kann in Zukunft zu einseitigem Wuchs durch Kronenkonkurrenz kommen.

Bewertung

Straßenbild positiv. Die mächtigen Hainbuchen prägen und gliedern den Straßenraum. Da hier das Querschnittsprofil vergleichsweise breit ist, wirken die Bäume mächtig, aber nicht überproportioniert.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Stellenweise Bodenaufwölbungen durch Wurzeldruck aufgrund der schmalen Pflanzstreifen / geringem Wurzelraums. Das Problem kann sich in Zukunft weiterentwickeln und die Begehbarkeit der Gehwege problematisch machen. In wenigen Be-

Foto 4

reichen beginnende Kronenkonkurrenz mit privaten Bäumen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Straßenbild langfristig erhaltenswert. Bei geringem Baumabstand/Kronenkonkurrenz/Vitalitätseinbußen sind einzelne Bäume ersatzlos zu entnehmen. Bei stärkerem Eingriff in den Bestand ist die Baumreihe sukzessive abschnittsweise zu verjüngen. Die Abmessungen des Straßenquerschnitts ermöglichen zudem eine Verbesserung der Standortqualitäten durch Entsiegelung der Gehwege und Verbreiterung des Wurzelraums in Fahrbahn und Gehweg (Bauweise 2 nach FLL-Empfehlung).

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Säulenförm. Hainbuche *(Carpinus betulus ‚Frans Fontaine')*
Purpurerle *(Alnus spaethii)*

Zeithorizont: Langfristig

Abschnitt 2: Verlängerung Grüner Weg

Foto 1

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 3
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 60m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 9m
Fahrbahnbreite: 6,5m
Gehwegbreite: 1,5-2m, einseitig

Baumstandorte
4 Standorte, als einseitige Baumreihe
Abstand: ca. 12m
zu Gebäuden: >10m
Pflanzstreifen: <1m, im Gehweg

Baumart
Hainbuchen *(Carpinus betulus 'Fastigiata')*
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 15-20m, Br: 4-5m

Baumzustand
Vitalität gut, teilw. einseitige Kronen durch Konkurrenz (s. Foto 1 u. 2).

Bewertung

Straßenbild positiv. Trotz der Konkurrenz mit privaten Bäumen des Nachbargrundstücks entwickeln die Hainbuchen ihre typisch dichtgeschlossene Krone. Insgesamt wirkt der Bereich intensiv be-

3
A
M

Foto 2

grünt. Die Begrenzung des Wurzelraums auf den schmalen Pflanzstreifen ist aufgrund der ausreichend breiten Fahrbahn nicht nachvollziehbar.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Konkurrenzsituation im Kronenbereich mit privaten Bäumen. Der schmale Pflanzstreifen bietet nur geringen Wurzelraum. Bisher sind keine Bodenaufwölbungen entstanden.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Straßenbild langfristig erhaltenswert. Die Nachbargehölze müssen zugunsten einer zukunftsfähigen Entwicklung der Straßenbäume zurückgenommen werden. Standortqualitäten durch Entsiegelung der Gehwege und Verbreiterung des Wurzelraums in die Fahrbahn verbessern.
Bei größeren Vitalitäts-/Statikeinbußen können die Hainbuchen ersatzlos entnommen werden, da eine ausreichende Begrünung des Straßenraums vorhanden ist.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Säulenförm. Hainbuche *(Carpinus betulus ‚Frans Fontaine')*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 3: Verlängerung nach Westen

Foto 1

Foto 2

Straßenraum
Typ: 3
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 90m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 12m
Fahrbahnbreite: 6,5m
Gehwegbreite: 1,5m, beidseitig

Baumstandorte
10 Baumstandorte, als beidseitige diagonal versetzte Baumreihe
Abstand: ca. 8-10m
zu Gebäuden: 6-10m
Pflanzstreifen: <1m, im Gehweg

Baumart
Hainbuchen *(Carpinus betulus 'Fastigiata')*
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 15m, Br: 6m

Baumzustand
Bäume vital, zwei Bäume zeigen lichte Kronen (ggf. temporärer Trockenstress).

3
A
L

Bewertung
Straßenbild positiv. Insgesamt starke Begrünung.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Keine Konflikte erkennbar.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Straßenbild langfristig erhaltenswert. Standortqualitäten durch Entsiegelung der Gehwege und Verbreiterung des Wurzelraums in die Fahrbahn verbessern.
Bei Vitalitäts-/Statikeinbußen können einzelne Hainbuchen ersatzlos entnommen werden, die Begrünung insgesamt ist ausreichend. Bei notwendiger größerer Reduzierung des Bestandes sind Ersatzbäume in neu zu definierten Baumbeeten nach FLL-Standard (12m³ Substrat, 6m² Baumscheibe) zu pflanzen. Dabei ist der Qualität des Standortes vor der Quantität der Straßenbäume Vorrang zu gewähren („Klasse statt Masse").

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Traubenkirsche *(Prunus padus ‚Schloss Tiefurt')*
Hopfenbuche *(Ostrya carpinifolia)*

Zeithorizont: Langfristig

Abschnitt 4:
Stichweg Neubausiedlung nach Norden

Foto 1

Straßenraum
Typ: 1
Länge des Abschnitts: 60m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 6,5m
Fahrbahnbreite: 4,5m
Mehrzweckstreifen: 1,5m

Baumstandorte
Keine Bäume vorhanden.

Bewertung
Straßenbild gut. Der kurze Abschnitt wird durch Umgebungsgrün ausreichend begrünt.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Aufgrund des schmalen Querschnitts und des geringen Abstands der Gebäude zum Mehrzweckstreifen (3m) sind Straßenbäume nicht sinnvoll.

Zeithorizont: Langfristig

1
A
L

Franz-Ballhorn-Weg

Kurze Sackgasse, die zweimal in ihrem Verlauf verschwenkt. Dadurch entstehen drei Teilstücke mit jeweils 5-6 Baumstandorten in der Reihe. Wohnstraße mit eingeschossiger Bebauung und wechselnden Giebelständen.

1
D
K

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Foto 5

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1989
Länge des Abschnitts: 165m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 6-6,5m
Fahrbahnbreite: 4,5m
Mehrzweckstreifen: 1,8-2m

Baumstandorte
15 Standorte, eine Lücke,
einseitige Baumreihe
Abstand: 6-8 m
zu Gebäuden: unterschiedlich, 3-4m u. >6m
Baumscheiben: 1 x 1m

Baumart
Schwedische Mehlbeere *(Sorbus intermedia 'Brouwers')*
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 4m, Br: 3m
Je 4-6 Bäume pro Straßenabschnitt.

Baumzustand
Überwiegend vital, aber teilweise schwachwüchsig. Anfahrschäden und Schiefstand sind an mehreren Bäumen zu erkennen (s. Foto 5).

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig. Die kleinen Bäume mit dem hübschen Fruchtbehang passen grundsätzlich gut in den Straßenraum.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Leider sind viele Bäume aufgrund der schlechten Standorte (geringer Abstand, Baumbeete zu klein) schadhaft und haben deshalb keine gute Entwicklungsprognose. Deutlich erkennbar ist der negative Einfluss durch PKW-Befahrung: Im vorderen Straßenabschnitt und im Kurvenbereich sind die Bäume in deutlich schlechterem Zustand als im hinteren, nicht so häufig frequentierten Bereich. Der Mehrzweckstreifen wird aufgrund seiner Breite von 2m als Parkstreifen und zum Ausweichen im Begegnungsfall genutzt. Die geringen Baumab-

Foto 5

ständе von teilweise nur 6m reichen aber für viele PKW kaum aus, das führt zu Anfahrschäden.

Der Fruchtfall kann im Straßenraum störend sein. An einigen Standorten kommt es zu Kronenkonkurrenz mit Privatgehölzen (s. Foto 1 u.3).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

In jedem Abschnitt zeigen 2-3 Bäume augenscheinlich ein schlechtes Wuchsbild. Diese sollten ersatzlos entnommen werden, so dass die verbleibenden 2-3 Exemplare den Straßenraum im Zusammenspiel mit den privaten Gehölzen begrünen können. Die Standortbedingungen sind zwingend zu optimieren.

Zeichnet sich ein stärkerer Vitalitäts-/Statikverlust aller Bäume der Straße ab, sollte entsprechend eine Ersatzbaumart gewählt werden. 2-3 Bäume sind dann pro Teilabschnitt ausreichend, so dass hier jeweils größere Baumscheiben und Parkplätze realisierbar sind.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Felsenbirne *(Amelanchier arborea ‚Robin Hill')*
Dreizahnahorn *(Acer buergerianum)*

Zeithorizont: Kurzfristig

Franz-Hitze-Straße

Langgestreckt verlaufende, schmale Wohnstraße mit zahlreichen kurzen Stichstraßen und eingeschossiger Einfamilienhausbebauung. Wenige Baumstandorte im Straßenraum der Hauptachse.

1
C
K

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 2006
Länge des Abschnitts: 530m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 6-6,5m
Fahrbahnbreite: 4-4,5m
Multifunktionsstreifen/
Gehwegbreite: 1,8-2m

Baumstandorte
8 Standorte (im Straßenraum, weitere 11 im Spielplatzbereich, hier nicht betrachtet)
Abstand: 35-55m, ein Baumtor 4,5m
zu Gebäuden: 4-10m, ein Standort 2,5m
Pflanzinseln: 1,5 x 2m, unterpflanzt
in der Fahrbahn u. im Mehrzweckstreifen
Ausnahme: 1 Standort mit Linde: 4,5 x 2,5m.

Baumart
- 7 Baumhaseln *(Corylus colurna)* (s. Foto 2).

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 5m Br: 2m
Baumzustand
Überwiegend vital, Bäume zeigen Stresssymptome (evtl. temporär), Baum vor Haus Nr. 3 nicht vital.

- 1 Sommerlinde *(Tilia platyphyllos)* (s. Foto 3).

Eignung gem. GALK: nicht geeignet
H: 5m Br: 3m
Baumzustand
Vital, schön gewachsen.

Bewertung

Gesamterscheinung gut, aber ausbaufähig. Der Straßenraum ist durch die Privatgärten (viele Formgehölze, geschnittene Hecken) begrünt, es mangelt jedoch teilweise an vertikalem Grün, v.a. in den Stichstraßen (s. Foto 5, 7, 8). Die Straßenbäume sind aufgrund des geringen Alters und der großen Standortabstände (noch) nicht wirkungsvoll.

Foto 5

Foto 6

Foto 7

Foto 8

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Leider wurde auch bei dieser jungen Straßenbegrünung nicht der FLL-Standard (mind. 6m² Baumscheibe, 12m³ Pflanzgrube) für die Größe der Baumscheiben angewendet, so dass die Baumscheiben für eine positive Zukunftsentwicklung zu klein sind. Positives Gegenbeispiel ist die große Baumscheibe der Linde.

Bei starkem Fruchtfall können die rolligen Nüsse der Baumhaseln das Begehen/Radfahren im Umfeld des Baumes erschweren.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Aufgrund des guten Platzangebotes und des geringen Alters des Baumbestandes sollten kurzfristig die Baumscheiben vergrößert werden, da jetzt noch eine Verbesserung des Wurzelraumes gut möglich ist. Einige Standorte können ergänzt werden, insbesondere in den Stichstraßen, um eine durchgängige Straßenraumbegrünung zu erreichen (Beispielstandorte s. Pfeile).

Empfehlung für Baumarten:

In den Stichstraßen:
Wollapfel *(Malus tschonoskii)*
Ergänzend Hauptachse:
Baumhasel *(Corylus colurna)*
Rotahorn *(Acer rubrum ‚Scanlon')*

Zeithorizont: Kurzfristig

Grauten Ihl

Ringförmig verlaufende Wohnstraße mit intensiver Straßenraumbegrünung.

2 B K

4 B K

Abschnitt 1: Hauptachse ab Niederstockumer Weg

Foto 1

Foto 2

Foto3

Foto 4

Foto 5

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2, 4
Baujahr: 1996

Länge des Abschnitts: 635m

Querschnitt
Gesamtbreite: 10,50m
Fahrbahnbreite: 5,0m
Gehwegbreite beidseitig: 1,60-1,80m
Parkplatzstreifen, wechselseitig: 2,00m

Baumstandorte
89 Standorte, beidseitig, diagonal versetzt
Baumabstand: 7-10m
Abstand zu Gebäuden: 6-10m
Baumscheibe: teilw. versiegelt, teilw. wassergeb.
Decke 1,60m x 2,00m

Baumart
Spitzahorn *(Acer platanoides)*
vor Haus-Nr. 55 ein Baum säulenförmig
(Acer platanoides spec.)
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 5-8m Br: 2-8m StD: 0,25m
Baumabstand
in der Reihe i. M. 7,5m,
im Querschnitt 6-10m

Baumzustand
Überwiegend vital, 4 Bäume vor Haus Nr. 6 deutlich kleiner, braunlaubig. Baumgrößen generell recht unterschiedlich (Bäume sind entweder unterschiedlichen Alters o. Zuwachsraten differieren), mehrere Bäume weisen Stammschäden (s. Foto 7) oder Schiefstand auf.

Bewertung

Gesamtbild gut, der Straßenraum ist wirkungsvoll begrünt.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Baumstandorte sind jedoch in mehrerlei Hinsicht problematisch:
- Der Spitzahorn entwickelt einen Kronendurchmesser von bis zu 20m, bei weiterem Zuwachs sind die Baumabstände zu gering.
- befinden sich die Baumstandorte im Parkplatz-

Foto 6

Foto 7

Foto 8

streifen, ist der Gehweg in der Regel gut begehbar, die Bäume weisen aber häufig Schäden oder geringeren Zuwachs auf aufgrund des verdichteten Wurzelraums, Anfahrschäden etc. (s. Foto 2, 3, 7).

- befinden sich die Baumstandorte im Gehweg, ist der Zustand der Bäume zwar meist besser, jedoch ist dann die Nutzbarkeit des Gehwegs aufgrund von Aufwölbungen und Platzmangel stark eingeschränkt (s. Foto 1, 5, 9). Hinzu kommt bei den schmalen Gehwegen der geringe Abstand zu Einfriedungen oder Gehölzen auf den Privatgrundstücken. Dadurch ist die Begehbarkeit abschnittsweise stark eingeschränkt, eine durchgängige Gehwegnutzung auf einer Straßenseite ist nicht möglich (s. Foto 8).

Es kommt stellenweise zu Kronenkonkurrenz der Bäume.

<u>Empfehlung für die zukünftige Entwicklung</u>

Für die zukunftsfähige Begrünung der Straße gibt es folgende Szenarien, die einen unterschiedlich starken Eingriff in den Bestand des Straßenraums bedeuten:

1. Die Bäume werden im Gehwegbereich ersatzlos entfernt und der Belag saniert. Die Parkplatzstreifen werden umgebaut, so dass für die Bäume durch genügend Abstand in der Reihe (mind. 10m) und vergrößerter Wurzelraum (6m² Baumscheibe/Anfahrschutz/bei Neupflanzung 12m³ Pflanzgrube) gute Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden. Nicht vitale Bäume werden ersetzt.

   \+ Straßenzonierung bleibt, größere Tiefbaumaßnahmen beschränken sich auf Parkplatzbereich. Für Neupflanzungen können dabei Pflanzgruben nach FLL-Standard entstehen.

   \- Viele Bestandsbäume werden entfernt, auch wenn sie voll vital sind. Die Gehwegbreite bleibt mit 1,60-1,80m schmal.

2. Die Bäume werden an der Innenseite (Westseite) ersatzlos entfernt zugunsten eines durchgehenden Gehweg- und Parkplatzstreifens. An der Außenseite (Ostseite) wird dagegen der Gehweg und der Parkplatzstreifen zu einem breiten Pflanzstreifen umgewidmet, die vorhandene Baumreihe bleibt weitestgehend erhalten (Ausnahme: Entnahme nicht vitaler Bäume).

Foto 9

+ etwa die Hälfte der Bestandsbäume bleibt erhalten, die als einseitige Baumreihe genügend Platz zur Kronenentwicklung hat. Eine durchgehende Gehwegverbindung wird geschaffen.

- Die Zahl der Parkplätze wird reduziert. Keine zweite Gehwegverbindung an der Außenseite.

3. Die Verkehrszonierung wird aufgehoben und der Straßenraum als Mischverkehrsfläche ausgewiesen. Bäume werden selektiv nach Zustand entnommen. Es können größere, zusammenhängende Baumbeete entstehen und bei genügend Entwicklungsraum für Krone und Wurzel neue Baumstandorte nach FLL-Standard etabliert werden.

+ Die freie Nutzung des Straßenraums für alle Verkehrsteilnehmer bietet sich bei dem geringen Verkehrsaufkommen in der kleinen Wohnstraße an. Dadurch ist das Platzangebot auch für Fußgänger gut. Die Auswahl der erhaltenswerten Baumstandorte kann selektiv erfolgen.

- Erheblicher Umbau des Straßenraums erforderlich

<u>Empfehlung für Ersatzbaumarten</u>
Schneeball-Ahorn *(Acer opalus)*
Blasenbaum *(Koelreuteria paniculata)*
Schwedische Mehlbeere *(Sorbus aria ‚Magnifica' oder ‚Lutescens')*

Zeithorizont: Kurzfristig

Abschnitt 2: Stichstraßen mit Baumbestand

Foto 1

Bestandssituation

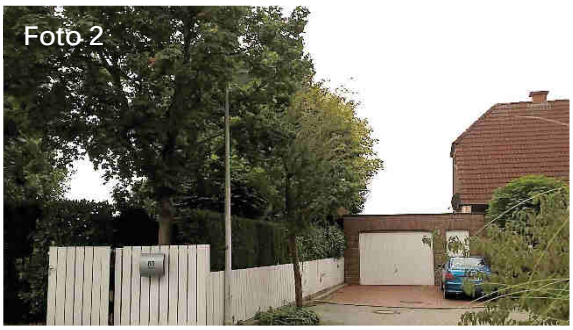
<u>Straßenraum</u>
Typ: 1,
gepflasterter Mischverkehrsflächen
Baujahr: 1996

Länge des Abschnitts: 180m

<u>Querschnitt</u>
Gesamtbreite: 3-5,50m

<u>Baumstandorte</u>
16 Standorte, diagonal versetzt
Baumabstand: 7-10m
Abstand zu Gebäuden: 4-10m
Baumscheibe: 1,20 x 1,20m, teilw. versiegelt, teilw. unterpflanzt (s. Foto 1 u. 2).

1
D
M



Baumart

- 5 Rotdorne *(Crataegus laevigata ‚Paul's Scarlett')*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 4m Br: 2m

Baumzustand
Vital, Jungbäume.

- 4 Birnbäume *(Pyrus communis)*

Eignung gem. GALK: nicht geeignet
(Da es sich hier um einen kleinen Bestand im ländlichen Raum und nicht um den typischen „innerstädtischen Straßenaum" handelt, ist der Aspekt „anspruchsvoll an Nährstoff- und Wasserversorgung", „Schädlingsbefall" und „frühzeitige Vergreisung", die bei Obstbäumen berücksichtig werden müssen, zu vernachlässigen).
H: 3m Br: 1-2m

Baumzustand
Vital, Jungbäume.

Bewertung

Gesamtbild gut. Die Straßen mit Baumbestand sind ausreichend begrünt.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Baumscheiben sind optimierbar.
Fruchtfall der Gehölze kann unangenehm sein.
In der Stichstraße Haus-Nr. 89-93 führt Kronenkonkurrenz zu einseitigem Wuchsbild beim Rotdorn (s. Foto 2).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die Baumscheiben sollten vergrößert werden. In der Stichstraße Haus-Nr. 89-93 kann der Rotdorn ersatzlos entnommen werden, die Begrünung durch private Gehölze ist ausreichend. Entsprechend kann bei Vitalitätsverlusten oder starken Schäden an den Bäumen auf die Baumstandorte verzichtet werden.

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 3: Stichstraßen ohne Baumbestand Foto 1	**Bestandssituation** Straßenraum Typ: 1, gepflasterter Mischverkehrsflächen Baujahr: 1996 Länge des Abschnitts: 420m Querschnitt Gesamtbreite: 3-5,50m Baumstandorte Keine Bäume vorhanden. **Bewertung** Gesamtbild gut. Die Straßen sind durch privates Grün ausreichend begrünt. Aufgrund von Platzmangel ist eine Straßenbaumpflanzung nicht sinnvoll. Empfehlung für die zukünftige Entwicklung Kein Handlungsbedarf. **Zeithorizont: Langfristig**	1 A L
Abschnitt 4: Zufahrt neben Grünzug Foto 1 Foto 2 Foto 3	**Bestandssituation** Straßenraum Typ: 1, Zufahrt zu rückseitigen Parkplätzen entlang eines Grünzugs mit Spielplatz Baujahr: 1996 Länge des Abschnitts: 420m Querschnitt Gesamtbreite: 3-5,50m Baumstandorte Keine Bäume vorhanden. Bäume im begleitenden Grünzug vorhanden (Mehlbeeren, Spitzahorne) **Bewertung** Gesamtbild gut. Die Straßen sind durch Gehölze des Grünzugs und der privaten Flächen ausreichend begrünt. Empfehlung für die zukünftige Entwicklung Kein Handlungsbedarf. **Zeithorizont: Langfristig**	1 A L

Hochfeldstraße

Kurze Wohnstraße mit ein- und zweigeschossiger Bebauung aus den 1970er Jahren.
Gleichförmige, gradlinige Gestaltung mit beidseitiger Begrünung durch Kugelakazien.

2
D
K

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Foto 5

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2
Baujahr: 1975
Länge des Abschnitts: 198m

Querschnitt
Gesamtbreite: 9,2m
Fahrbahnbreite: 4,5m
Gehweg: 1,8m

Baumstandorte
22 Standorte, beidseitige Baumreihe
Abstand: 10-13m, zwei größere Abstände vor Haus-Nr. 2 u. Haus-Nr. 33,
eine Parkbucht mit Längsparkplätzen vor den Mehrfamilienhäusern Nr. 9-43 (s. Foto 3)
Abstand zu Gebäuden: 4-6m
Baumscheiben: 0,75 x 0,75m,
zusätzlich mit Betonfertigteil befestigt

Baumart
Kugel-Akazie
(Robinia pseudoacacia 'Umbraculifera')
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 4m, Br: 3-4m

Baumzustand
Überwiegend vital, aber bereits in der Alterungsphase. Viele Bäume zeigen Stammschäden oder ein merkwürdiges Wuchsbild aufgrund von Schiefstand, starken Schnittmaßnahmen etc..

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig: Die Strukturierung und Begrünung des gradlinigen Straßenraums durch die Straßenbäume ist prinzipiell gut. Die kleinen Bäume mit ihren Kugelkronen wirken jedoch exotisch und starr.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Gehwege sind nur eingeschränkt nutzbar. Die Baumstandorte innerhalb des Parkstreifens sind aufgrund der kleinen Baumscheiben und fehlendem Anfahrschutz problematisch. Besonders auffällig sind zwei Aspekte, welche die Nutzung der Gehwege beeinträchtigen: der Kronenansatz ist so niedrig, dass Fußgänger auf dem Gehweg kaum

Foto 6

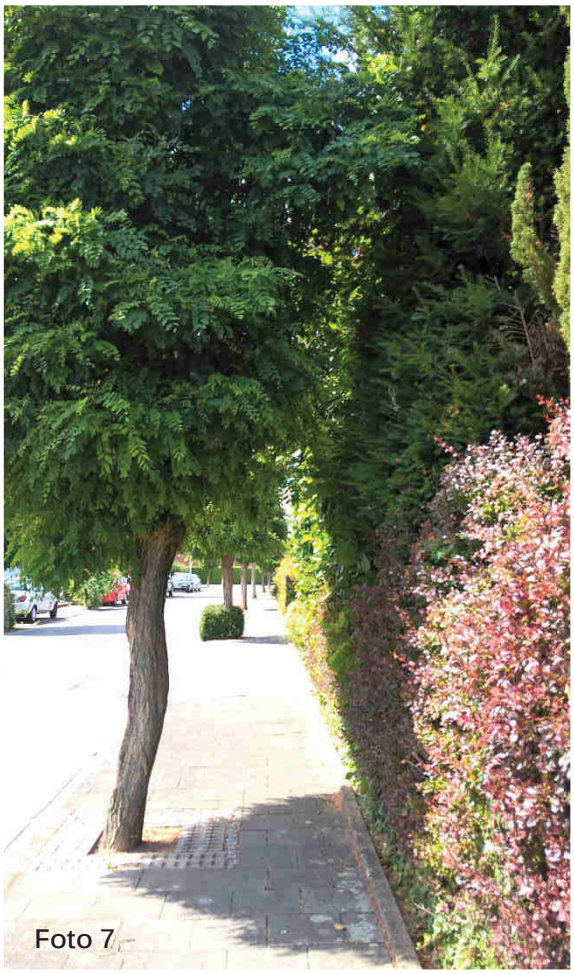


Foto 7

aufrecht unter den Bäumen hergehen können (s. Foto 7). Außerdem ist die Gehwegbreite im Bereich der Baumscheiben mit ca. 1m gering.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Die Straße sollte in jedem Fall mit Straßenbäumen begrünt werden. Aufgrund der o. g. Nutzungseinschränkungen wird empfohlen, die Bäume zu entnehmen und den Straßenraum dahingehend umzugestalten, dass neue Baumstandorte mit den Standards der FLL errichtet werden können. Denkbar ist bspw. eine wechselseitige Begrünung mit 3-4 Baumstandorten, die in die Fahrbahn integriert werden. Die Längsausrichtung der Straße kann dadurch verändert und Verkehrsberuhigung etabliert werden.

(Fotomontage oder Karte)

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Rotahorn *(Acer rubrum ‚Red Sunset')*
bei größerem Abstand zu Gebäuden
Gelbfilzige Mehlbeere *(Sorbus aria ‚Lutescens')*
bei geringerem Abstand zu Gebäuden

Zeithorizont: Kurzfristig

Hummelbachtal

Schmale Wohnstraße mit eingeschossiger Einfamilienhausbebauung, teilt sich in mehrere Teilstücke, zwei davon enden in Sackgassen. Straße gut begrünt durch einseitige Straßenbaumreihen und privates Grün.

1
D
M

Abschnitt 1:

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 584m

Querschnitt
Gesamtbreite: bis 6,5m,
Fahrbahnbreite: 4,5-5,0m
Mehrzweckstreifen einseitig: 1,5m

Baumstandorte
40 Baumstandorte, wechselseitig als Reihe
Baumabstand: 7-10m
Abstand zu Gebäuden: 3-6m
Baumscheibe: ca. 0,85 x 0,85m
teilweise mit Anfahrschutz
im Wendehammer: Ø 3,5m

Baumart
- 15 Rotdorne
  (Crataegus laevigata ‚Pauls Scarlett)

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 3-5m Br: 2m

Baumzustand
Überwiegend vital, aber häufig mit Schäden (Schiefstand, Fehlwuchs, Anfahrschaden etc. s. Foto 5).

- 24 Spitzahorne *(Acer platanoides ‚Columnare')*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 12m Br: 5-6m

Baumzustand
Gute Vitalität, teilweise einseitige Krone/starke Schnittmaßnahmen erkennbar.

1 Walnuss *(Juglans regia)*
Keine Beurteilung in der GALK – Liste
H: 6m Br: 6m StD: 0,30m
Einzelstand

Baumzustand
Baum vital, jedoch bei gleichem Alter kleiner als die Ahorne.

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Bewertung

Straßenbild positiv. Spitzahorne wirkungsvoll, strukturieren und gliedern den Straßenraum als einseitige Baumreihe (s. Fotos 1, 2). Rotdorne sind jedoch nicht wirkungsvoll, zu kleinkronig und häufig von keinem guten Wuchsbild (s. Fotos 4, 5). Die Walnuss in zentraler Baumscheibe ist optisch gut (s. Foto 3), hat aber einen relativ niedrigen Kronenansatz, was bei Durchfahrt größerer Kraftfahrzeuge problematisch sein kann. Der Baum hat die einzige Baumscheibe mit einer angemessenen Größe (Ø 3,5m).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Die Baumscheiben sind ansonsten generell zu klein, teilweise versiegelt. Daraus resultierend stellenweise Pflasteraufwölbungen durch Wurzeldruck im Mehrzweckstreifen. An manchen Standorten Kronenkonkurrenz mit privatem Baumbestand.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Die Spitzahorne können den Standort auch zukünftig begrünen. Einzelne Bäume mit Kronenkonkurrenz/Vitalitätseinbußen o.ä. sind zu entnehmen und entstehende Lücken durch Ersatzpflanzungen zu schließen. Dabei ist stets ein Baumabstand von 10m/Hausabstand von 5m, einzuhalten. Die Baumscheiben im Mehrzweckstreifen weitestgehend entsiegeln, neue Baumstandorte sind stets nach FLL-Standard auszubauen.

Die Rotdorne sind nicht zukunftsfähig und sollten ersatzlos entnommen werden.

Die Walnüsse sind als Straßenbäume nicht optimal, gedeihen aber am vorhandenen Standort noch gut und können vorerst bestehen bleiben.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Ergänzung mit
Spitzahorn *(Acer platanoides ‚Columnare')*
oder
Späth's Erle *(Alnus spaethii)*
Dreizahnahorn *(Acer buergerianum)*

Zeithorizont: Mittelfristig

Jesse-Owens-Straße

Wenig befahrene Wohnstraße, kein Durchgangsverkehr, einseitig Straßenbaumreiche mit Hainbuchen.

1
B
M

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1986

Länge des Abschnitts: 588m

Querschnitt
Gesamtbreite: 5,6m
Fahrbahnbreite: 4m
Mehrzweckstreifen: 1,60m
Kein Gehweg vorhanden

Baumstandorte
45 Standorte, einseitig
Baumabstand: variierend 7-30m
Abstand zu Gebäuden: 4-6m
Baumscheiben: 1,20 x 1,20m

Baumart
Pyramiden-Hainbuche
(Carpinus betulus ‚Fastigiata')
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 10-15m Br.: 5-6m d: 30-40cm

Baumzustand
Vitalität gut.
3 Bäume nachgepflanzt,
1 große Lücke vor Haus Nr. 24
2 Bäume mit Rindenschäden (Foto 3),
1 Baum mit Anfahrschaden.

Bewertung

Straßenbild positiv, gute Begrünung durch die mächtigen Hainbuchen und viel privates Grün.
Die große Lücke vor Haus Nr. 24 ist durch zwei ehemalige (heute zugepflasterte) Baumstandorte entstanden (s. Foto 4). Bei anderen Lücken im Straßenbaumbestand übernehmen private Bäume, bzw. die des angrenzenden Spielplatzes die Straßenbegrünung (Foto 5).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Beginnende Bodenwölbungen im Wurzelbereich (s. Foto 2). Diese werden zunehmen und können die Begehbarkeit beeinträchtigen.
Stellenweise Konkurrenzsituationen mit privaten Gehölzen (s. Fotos 5, 6).

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Die Begrünung durch die einseitige Baumreihe ist langfristig erhaltenswert. Bei zu geringem Abstand zu Nachbargehölzen/Vitalitätseinbußen einzelne Bäume ersatzlos entnehmen, jedoch insgesamt ein geschlossenes Bild erhalten: Die Lücke vor Nr. 24 sollte entsprechend mit einer neuen Baumpflanzung geschlossen werden.

Bei Neu-/Ersatzpflanzungen ist zwingend eine Sanierung der Baumstandorte gem. FLL-Standard notwendig. Damit einhergehend ist die Neuorganisation des Verkehrsraums notwendig. Hierzu zwei Empfehlungen:

1. Die Straße als Einbahnstraße führen. Dadurch verringert sich die notwendig Fahrbahnbreite auf 3,0-3,5m mit Fahrrad- und Fußwegfunktion in der Mischverkehrsfläche (RASt 5.1.1.6). Die verbleibenden 2,0-2,5m können als Längsparkstreifen ausreichend großen Baumbeeten gegliedert werden.
2. Beibehaltung des Querschnitts: Dort wo die Baumabstände gering sind kann durch Umbau des Mehrzweckstreifens ein durchgehender Pflanzstreifen entstehen. In anderen Abschnitten sollte eine standardisierte Abfolge von Stellplatz und Baumscheibe (1,8 x 3,3m) erfolgen.

Es wird empfohlen, bei Neupflanzungen den Bestand mit einer anderen Baumart zu durchmischen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Spaeth's Erle *(Alnus x spaethii)*
Amerikan. Linde *(Tilia americana ‚Redmont')*

Zeithorizont: Mittelfristig

1
A
L

Abschnitt 2: Verbindungsweg innerhalb der Straße und Wege zu Nachbarstraßen

Foto 1

Foto 2

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1986
Länge des Abschnitts: 162m

Querschnitt
Gesamtbreite: 2,40m
Geh-/Radweg, gepflastert.

Baumstandorte
Keine Bäume vorhanden.

Baumart
Keine Bäume vorhanden

Bewertung

Teilweise grenzen Garagen an den Weg (Foto 1), ansonsten säumen und begrünen Gärten der Wohnbebauung den Weg (Foto 2).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
kein Platz und keine Notwendigkeit für Straßenbäume.

Zeithorizont: Langfristig

Lerchenhain

Verzweigte Wohnstraße mit ein- und zweigeschossiger Wohnbebauung.

3
C
M

Abschnitt 1: Hauptachse: Dülmener Straße – Steinstraße

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 3
Baujahr: 1981
Länge des Abschnitts: 830m
endet als Sackgasse mit Wendekreis.

Querschnitt
Gesamtbreite: 12m
Fahrbahnbreite: 6m
Grünstreifen beidseitig: <1m
Gehwegbreite beidseitig: 1,5m

Baumstandorte
56 Standorte, beidseitig der Straße im Grünstreifen.
Baumabstand: 20-25m, meist gegenüberliegend.
Abstand zu Gebäuden: 5,5-15m
Baumscheibe Ahorn: 0,95m breiter Grünstreifen
Platane im Wendekreis: Pflanzinsel Ø 5,5m

Baumart
- Spitzahorn, schmalkronige Sorte *(Acer platanoides spec.)*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 6-11m Br: 2-5m StD: 0,15-0,30m

Baumzustand
Vitalität gut, vereinzelt Rindenschäden (Sonnenbrand, Risse) (Foto 3).

Baumart
- 1 Platane *(Platanus acerifolia)*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 8m Br: 8m StD: 0,30m

Baumzustand
Vitalität gut - eingeschränkt gut. Platzangebot zur Kronenentwicklung gut.

Bewertung

Straßenbild positiv. Der Abschnitt ist sehr gut begrünt durch Straßenbäume und privates Grün. Die Spitzahorne sind wirkungsvoll, sie strukturieren den Straßenraum als beidseitige Baumreihe. Die Platane ist ein schöner Blickpunkt im Wendkreis (s. Foto 1). Positiv ist hier zudem die große Baumscheibe.

Foto 3

Foto 4

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Teilweise ensteht Kronenkonkurrenz mit privaten Bäumen. Ein Ahorn vor Haus Nr. 84 ist durch den Konkurrenzdruck nicht zukunftsfähig.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der Kronenkonkurrenz zu Privatbäumen ist zu beobachten. Häufig ist ein Formschnitt zur Kronenkorrektur bei einem der betroffenen Bäume notwendig. Eine ersatzlose Entnahme sollte erfolgen, wenn keine zukunftsfähige Entwicklung der Bäume zu erwarten ist. Dabei ist abzuwägen, welcher Baum am Standort älter ist und die bessere Zukunftsprognose hat.
In diesem Fall sollte der Ahorn vor Haus Nr. 84 ersatzlos zu entfernen, da der Konkurrenzdruck einer deutlich größeren Eiche (privates Grundstück) eine gute Entwicklung des Baums verhindert (s. Foto 4). Lücken im Bestand können mit neuen Baumstandorten vor Haus Nr. 83 und 109 geschlossen werden.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Ergänzung mit
Späth's Erle - *Alnus spaethii*
oder
Gefülltblühende Vogelkirsche - *Prunus avium ‚Plena'*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 2: Spielstraße zur Antonistraße.

Foto 1

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1981
Länge des Abschnitts: 291m

Querschnitt
Gesamtbreite: 5m
Fahrbahnbreite: 3,5m
Mehrzweckstreifen einseitig: 1,4m

Baumstandorte
Keine Straßenbäume vorhanden.

Baumart
Keine Straßenbäume vorhanden.

1
C
M

Foto 2

Foto 3

Bewertung
Straßenraumgestaltung insgesamt gut. Privates Grün bildet einen guten Rahmen, es fehlt jedoch an vertikaler Begrünung.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Durch ca. 6 Straßenbaumstandorte im Mehrzweckstreifen kann die Begrünung vervollständigt werden (s. Beispiele Foto 1 u. 2).

Empfehlung für Baumarten
Kegelförmiger Spitzahorn – *Acer platanoides ‚Cleveland'*
oder
Späth's Erle - *Alnus spaethii*
oder
Gefülltblühende Vogelkirsche - *Prunus avium ‚Plena'*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 3:
kurze Stichstraßen (Sackgassen)

Foto 1

Foto 2

Bestandssituation
Straßenraum
Typ: 1
Alter: 1981 gebaut
Länge des Abschnitts: 777m

Querschnitt
Gesamtbreite: 5m
Fahrbahnbreite: 3,5m
Mehrzwecksteifen einseitig: 1,4m

Baumstandorte
Keine Straßenbäume vorhanden

Bewertung
Straßengestaltung positiv, ausreichende Begrünung durch private Bäume.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Kein Handlungsbedarf.

Zeithorizont: Langfristig

1 A L L

Martinistraße

Schmale Wohnstraße mit ein- und zweigeschossiger Wohnbebauung.

1. Abschnitt: Baumbestand strukturiert den Straßenraum durch eine wechselseitige Baumreihe. Verkehrsberuhigung durch längliche, in die Fahrbahn reichende Baumscheiben.
2. Abschnitt: Keine Straßenbäume vorhanden und kaum private Gehölze, die den Straßenraum begrünen.

1 B K

Abschnitt 1: Dülmener Straße - Steinstraße

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1980
Länge des Abschnitts: 520m

Querschnitt
Gesamtbreite: 7,5m,
Fahrbahnbreite: 5 m
Mehrzweckstreifen einseitig: 2,2m

Baumstandorte
20 Baumstandorte, wechselseitige Baumreihe
Baumabstand: 8-30m
Abstand zu Gebäuden: 4,5-13m
Baumscheiben als Pflanzinseln:
1,10m x 1,60m;
1,10m x 3,10m (Foto 1, 3)
1,50m x 1,50m (Foto 5)

Baumart
- 19 Spitzahorne *(Acer platanoides)*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 6-7m Br: 3-4m StD: -0,20m

Baumzustand
Gute Vitalität, vereinzelt Rindenschäden (Sonnenbrand, Risse, s. Foto 6). Zwei Bäume sind stärker geschädigt.

- 1 Spitzahorn ‚Schwedleri', rotlaubige Sorte *(Acer platanoides ‚Schwedleri')*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 6-7m Br: 3-4m StD: -0,20m

Baumzustand
Vitalität eingeschränkt, Einzelbaumstellung in einer Straßengabelung (s. Foto 4).

Bewertung

Straßenbild positiv, die Begrünung mit einer abwechselnd einseitigen Baumreihe ist angemessen und erhaltenswert.

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Stellenweise Pflasteraufwölbungen durch Wurzeldruck im Mehrzweckstreifen (Foto 2).

Die beiden stärker geschädigten Ahornbäume haben aufgrund ihrer bereits verminderten Vitalität keine Entwicklungschancen. Auch der rotlaubige Ahorn mit Einzelstellung wird sich in der kleinen Baumschiebe nicht mehr zukunftsfähig entwickeln.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Die stärker geschädigten Bäume kurzfristig entnehmen. Den Standort des Blutahorns für eine Neupflanzung optimieren gem. FLL-Standard (12m³ Pflanzgrube, 6m² Baumscheibe). Empfehlenswert ist mittel-langfristig eine Verbesserung des Baumumfeldes der übrigen Ahornbäume durch Entsiegelung des Mehrzweckstreifens /Vergrößerung der Pflanzinseln.

Die Lücken in der Straßenraumbegrünung sollten mit 3 neuen Baumstandorten (vor Haus Nr. 12, 19, 31) geschlossen werden.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Einzelstellung:

Japanische Zelkove *(Zelkova serrata ‚Green Vase')*

Schneeballahorn *(Acer opalus)*

Spaeth's Erle *(Alnus spaethii)*

Zeithorizont: Kurzfristig

6
C
M

Abschnitt 2: Steinstraße – Hovestadt

Foto 1

Foto 2

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 6
Baujahr: 1980

Länge des Abschnitts: 157m

Querschnitt
Gesamtbreite: 7,5m,
Fahrbahnbreite: 5,50 m
Gehweg beidseitig: 1,20/1,30m

Baumstandorte
Keine Bäume vorhanden.

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig, die vorhandene Umgebungsbegrünung reicht nicht aus. Es fehlt an vertikalen Elementen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Etwa 3-4 neue Baumstandorte nach FLL-Standard (12m³ Pflanzgrube, 6m² Baumscheibe) in der Fahrbahn etablieren.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Schneeballahorn *(Acer opalus)*
Spaeth's Erle *(Alnus spaethii)*

Zeithorizont: Mittelfristig

Nieresch

Wohnstraße mit Mehrzweckstreifen im Stadtteil Darup, Sackgasse in T-Form.

1 B M

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1970
Länge des Abschnitts: 157m

Querschnitt
Gesamtbreite: 7,5m
Fahrbahnbreite: 5,5-6m
Mehrzweckstreifen einseitig: 1,80m,
im Kurvenbereich auf 8,5m aufgeweitet

Baumstandorte
17 Baumstandorte, einseitig
1. Abschnitt West-Ost-Richtung, 7 Bäume
Baumabstand: 6-8m
2. Abschnitt Nord-Süd-Richtung, 3 Bäume
Baumabstand: 12-15m
Baumscheiben: 1 x 1m u. 1,5 x 1,5m

Baumart
Hainbuche *(Carpinus betulus ‚Fastigiata').*
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 15-20m Br: 8m StD: 0,60m
Baumabstand: 5-9m u. ca. 15m

Baumzustand
Vital, teilweise Anfahrschäden, Adventivwurzeln
1 Baum im 2. Abschnitt wurde gefällt.

Bewertung

Straßenbild gut. Schöne Begrünung mit den stattlichen Pyramiden-Hainbuchen *(Carpinus betulus ‚Fastigiata').* Im vorderen Straßenabschnitt sehr dicht, v.a. wegen geringer Baumabstände. Im zweiten Abschnitt sind die Baumabstände größer, aber die Standorte sind schlecht positioniert (liegen z. B. in unmittelbarer Nähe zu Einfahrten, s. Foto 4).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Baumstandorte im Zufahrtsbereich sind problematisch, da Anfahrschäden entstehen können und die Wurzelräume durch das Befahren noch stärker verdichtet werden. Hinzu kommt natürlich die Nutzungseinschränkung für die Anwohner. Die Baumscheiben sind zu klein, dies zeigt sich an den Pflasteraufwölbungen und Adventivwurzeln, die die Hainbuchen zur Kompensation

Foto 4

Foto 5

gebildet haben.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Grundsätzlich ist die Baumreihe als Straßenraumbegrünung langfristig erhaltenswert.

1. Abschnitt: Bei Vitalitätseinbußen können 2-3 Hainbuchen der sieben vorhandenen Bäume ersatzlos entnommen werden. Bei stärkeren Einbußen im Bestand Bäume der Ersatzbaumarten nachpflanzen, dabei FLL-Standard (12m³ Pflanzgrube, 6m² Baumscheibe realisieren). Kurz-/mittelfristig Entsiegelung des Pflasterstreifens und Umbau zu einem durchgehenden Pflanzstreifen.
2. Abschnitt: Vergrößerung der Baumscheiben, auch in die Fahrbahn. Anfahrschutz für die Bäume vorsehen. Ebenfalls bei stärkeren Vitalitätseinbußen Bäume entfernen und durch andere Arten ersetzen, dabei Baumstandorte neu platzieren.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Hopfenbuche *(Ostrya carpinifolia)*
Traubenkirsche *(Prunus padus ‚Schloss Tiefurt')*

Zeithorizont: Mittelfristig

Nonnenbachtal

Wohnstraße mit eingeschossiger Bebauung, die sich in zwei Sackgassen teilt.
Stark begrünt durch mächtige Säulen-Hainbuchen.

3 B M

3 D M

Abschnitt 1:

Dülmener Str. bis zur Gabelung der Straße

Foto 1

Foto 2

Foto 3

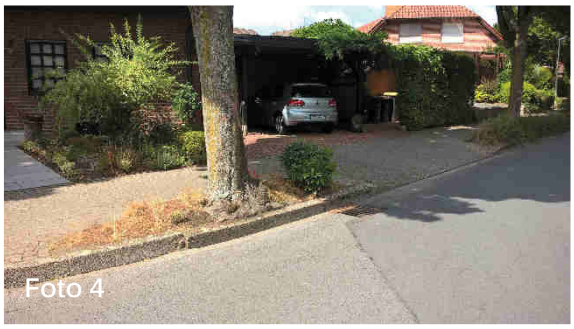


Foto 4

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 3
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 158m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 12,5m, im vorderen Bereich durch Parktasche ca. 14,50m
Fahrbahnbreite: 6-6,5m
Gehwegbreite: 2m

Baumstandorte
24 Standorte, Anordnung beidseitig
Abstand: 5-11m
zu Gebäuden: 4-6m
Pflanzstreifen: 0,8-1m

Baumart
Pyramiden-Hainbuche *(Carpinus betulus 'Fastigiata')*
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 12m, Br: 5-6m

Baumzustand
Überwiegend vital, fast alle Bäume weisen starke Adventivwurzeln auf, mutmaßlich aufgrund des geringen Wurzelraums (s. Foto 4). Der erste und letzte Baum im Bereich des Parkstreifens hat eine lichte Krone, der erste Baum der nördlichen Baumreihe weist Stammschäden und deutliche Vitalitätseinbußen auf.

Bewertung

Straßenbild positiv, jedoch wirkt der schmale Querschnitt durch die teilweise geringen Baumabstände und die arttypischen dichten Baumkronen „überbegrünt".

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Bislang entwickeln sich die Hainbuchen weitestgehend positiv. Der schmale Pflanzstreifen und damit einhergehende geringe Wurzelraum kann jedoch zukünftig zu Bodenaufwölbungen oder Standsicherheitsproblemen führen. Die Wuchsform führt weiterhin dazu, dass durch regelmäßige Schnittmaßnahmen zur Einhaltung des Lichtraumprofils in den Habitus eingegriffen wird.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Grundsätzlich ist die Straßenzonierung und – begrünung langfristig erhaltenswert. Als Optimierungsmaßnahmen empfehlenswert: Bei Baumabständen <9m entweder jeden zweiten Baum ersatzlos entnehmen oder jeweils eine Gruppe von 2-3 Bäumen im diagonalen Wechsel. Statt der Gruppe sollte dann **ein** Ersatzbaum gepflanzt werden (s. Markierung Foto 5). Die Abmessungen des Straßenquerschnitts ermöglichen zudem eine Verbesserung der Standortqualitäten durch Entsiegelung des Gehwegs und Verbreiterung des Wurzelraums in die Fahrbahn.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Thüringische Mehlbeere, Säulenform *(Sorbus thuringiaca ‚Fastigiata')*

Traubenkirsche *(Prunus padus ‚Schloss Tiefurt')*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 2: Abzweig nach Norden

Bestandssituation

Straßenraum

Typ: 1
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 123m

Querschnitt

Gesamtbreite: ca. 6m,
Fahrbahnbreite: 4,5m
Mehrzweckstreifen: 1,5m

Baumstandorte

9 Standorte, Anordnung einseitig,
Lücken durch entnommene Bäume vor Haus Nr. 21 u. 35
ein Baumstandort als Pflanzinsel im Wendekreis
Abstand: 9-12m
zu Gebäuden: 4-10m
Baumscheibe: 1 x 1,2m
Pflanzinsel: Ø 3,8m

Baumart

- Pyramiden-Hainbuche *(Carpinus betulus 'Fastigiata')*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 15m, Br: 5-6m

Baumzustand

Vital, ein Baum mit lichter Krone. Fast alle Bäume weisen starke Adventivwurzeln und Bodenaufwölbungen durch Wurzeldruck auf.

1
B
M

Foto 2

Foto 3

Foto 4

- Rotblühende Rosskastanie *(Aesculus x carnea)*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
Rosskastanien sind bei eingeschränkter Vitalität anfällig für Komplexkrankheiten.
H: 8m, Br: 7m

Baumzustand
Der Baum zeigt Stresssymptome (Blätter klein, Schaden am Stammfuß). Die Vitalität ist eingeschränkt.

Bewertung
Gestaltung positiv. Die Hainbuchen haben sich zu mächtigen Bäumen entwickelt, die fast doppelt so groß sind wie die Kastanie.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Zur Einhaltung des Lichtraumprofils sind regelmäßige Schnittmaßnahmen erforderlich.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Langfristig erhaltenswert. Der Mehrzweckstreifen ist zugunsten der Baumbeete zu entsiegeln. Bei stärkeren Vitalitätseinbußen sollten die Hainbuchen/die Rosskastanie durch eine andere Baumart ersetzt werden. Im Wendekreis ist der Abstand der Bäume für die Kronenentwicklung derzeit gut, da bereits Lücken entstanden sind. Sollten hier Probleme mit der Müllabfuhr o. ä. bestehen, ist entweder der Baum im Mittelkreis oder die äußere Baumreihe zu erhalten. Die Lücke vor Haus Nr. 35 sollte durch einen neuen Baum geschlossen werden.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Lückenschluss mit
Pyramidenhainbuche *(Carpinus fastigiata)*
Langfristiger Ersatz durch
Thüringische Mehlbeere, Säulenform
(Sorbus thuringiaca ‚Fastigiata')
Traubenkirsche *(Prunus padus ‚Schloss Tiefurt')*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 3: Abzweig nach Süden

Bestandssituation
Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1983
Länge des Abschnitts: 123m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 6m,

1
D
M
c

Foto 1

Foto 2

Fahrbahnbreite: 4,5m
Mehrzweckstreifen: 1,5m

Baumstandorte
10 Baumstandorte, Anordnung einseitig,
eine Lücke vor Haus Nr. 10,
ein Baumstandort als Pflanzinsel im Wendekreis,
Abstand: i. M. 7m
zu Gebäuden: 4-6m
Baumscheiben: 1 x 1,2m, häufig mit Betonfertigteil gefasst
Pflanzinsel: Ø 3,8m, teilweise m. Pflasterstreifen versiegelt.

Baumart
- Pyramiden-Hainbuche *(Carpinus betulus 'Fastigiata')*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 15-18m, Br: 5-6m

Baumzustand
Vitalität gut, fast alle Bäume weisen jedoch starke Adventivwurzeln auf. Einige Stammschäden.

- Winterlinde *(Tilia cordata)*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 6m, Br: 4m

Baumzustand
Der Baum ist schwachwüchsig. Er ist trotz gleichen Alters deutlich kleiner als die Hainbuchen. Die Linde ist auf ihre Zukunftsfähigkeit hin engmaschig zu kontrollieren.

Bewertung

Die Gestaltung mit der einseitigen Baumreihe und der Mittelinsel im Wendekreis ist positiv, jedoch durch die Dichte der Bepflanzung etwas „überbegrünt". Die Hainbuchen haben sich zu mächtigen Bäumen entwickelt, die fast doppelt so groß sind wie die Linde.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Linde kann sich nur positiv entwickeln, wenn der Standort gemäß ihrem Anspruch an Bodenfeuchte und -durchlässigkeit gestaltet wird.
Die Hainbuchen sind in gutem Zustand, obwohl die Baumstandorte schlecht (s. Foto 3, 4) und in dieser Form nicht zukunftsfähig sind. Es sind Bodenaufwölbungen durch Wurzeldruck entstanden (s. Foto 4). Durch den geringen Pflanzabstand ist der Mehrzweckstreifen nicht nutzbar. Die Bäume

Foto 4

haben Stammschäden, die auch durch die automatische Müllabfuhr verursacht werden. Die dichten, kompakten Kronen der Hainbuchenart sind wenig lichtdurchlässig. Die Wuchsform führt weiterhin dazu, dass durch regelmäßige Schnittmaßnahmen zur Einhaltung des Lichtraumprofils in den Habitus eingegriffen wird.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Straßenbild langfristig erhaltenswert, aber mittelfristig ersatzlose Entnahme einzelner Bäume aufgrund des geringen Baumabstandes empfehlenswert. Dabei sollte im Wendekreis entweder die Baumreihe im Mehrzweckstreifen oder der Standort in der Mittelinsel erhalten bleiben. Grundsätzlich sind alle Baumstandorte zu entsiegeln und zu optimieren. Der Mehrzweckstreifen kann hierfür genutzt und zu einem durchgehenden Pflanzstreifen umgebaut werden, da er in dieser Form keine verkehrsräumliche Funktion hat. Bei Vitalitäts-/Statikeinbußen sollten die Hainbuchen sukzessive durch eine andere Baumart ersetzt werden.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Thüringische Mehlbeere, Säulenform *(Sorbus thuringiaca ‚Fastigiata')*
Traubenkirsche *(Prunus padus ‚Schloss Tiefurt')*

Zeithorizont: Mittelfristig

Nurmi-Straße

Kurze Wohnstraße, die als Sackgasse endet. Einfamilienhausbebauung mit Gärten.
Einseitige Baumreihe an der Südseite.

Abschnitt 1: Hauptachse der Nurmi-Straße

Foto 1

Foto 2

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2, 4
Baujahr: 1986
Länge des Abschnitts: 292m

Querschnitt
Gesamtbreite: 9,5m
Fahrbahnbreite: 6m
Parkplatzstreifen einseitig: 1,80m
Gehwegbreite einseitig: 1,60m

Baumstandorte
29 Standorte, einseitig, 3 Baumtore
Baumabstand: 6-8m
Abstand zu Gebäuden: 3-8m
Baumscheibe: 1,20m x 1,60m

Baumart
Pyramiden-Hainbuche
(Carpinus betulus ‚Fastigiata')
H: 6-10m Br.: 2-6m d: (10)-15-30cm

Baumzustand
Vitalität gut, 1 Baum eingeschränkt vital.
Etwa 5 Bäume stärker geschädigt, weitere leicht (Rindenschäden, vor allem Sonnenbrand, punktuell Anfahrschäden, s. Fotos 2 und 3). Zwei der geschädigten Bäume sind nicht mehr zukunftsfähig. Ansonsten sind die Rindenschäden weniger kritisch zu sehen, da die Hainbuche ein guter Abschotter ist.

Bewertung

Straßenbild gut. Angenehme und angemessene Straßenraumbegrünung. Zudem begrünen Gehölze der anliegenden Gärten den Straßenraum (Foto 7).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
In den Kreuzungsbereichen zum Abschnitt 2 stehen die Hainbuchen auf dem Gehweg mit 4-5m Abstand zum Teil sehr eng (s. Foto 5). Der Konkurrenzdruck verhindert bei geringen Abständen eine gute Entwicklung im Kronenbereich der Bäume.
Teilweise Verschattung der Wohnräume durch den geringen Baumabstand.

2
D
K

4
B
K

Foto 3

Foto 4

Foto 5

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Bei den besonders eng gepflanzten Bäumen auf dem Gehweg einzelne Standorte ersatzlos entfernen.

Die zwei nicht mehr vitalen Bäume im Parkplatzstreifen kurzfristig ersetzen. Dabei die Stämme der Bäume mit Stammschutzfarbe vor Sonnenbrand und durch Baumbügel vor Anfahren der PKW schützen.

Die restlichen geschädigten Bäume im Rahmen der regelmäßigen Baumkontrolle beobachten und erst bei nachlassender Vitalität ersetzen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

gemischte klein-/mittelgroße Ahornarten
Dreizahn-Ahorn *(Acer buergerianium)*
Feldahorn *(Acer campestre ‚Huiber's Elegant)*
Schneeball-Ahorn *(Acer opalus)*
Eisenholzbaum *(Parrotia persica ‚Vanessa')*

Zeithorizont: Kurzfristig

Foto 7

Abschnitt 2: Stichstraßen der Nurmi-Straße

Foto 1

Foto 2

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1986
Länge des Abschnitts: 556m

Querschnitt
Gesamtbreite: 5,6m
Fahrbahnbreite: 4m
Mehrzweckstreifen einseitig: 1,60m

Baumstandorte
45 Baumstandorte, einseitig
Baumabstand: 6-8m
Abstand zu Gebäuden: 3-5m
Baumscheibe: 1,20mx1,60m

Baumart
Pyramiden-Hainbuche
(Carpinus betulus ‚Fastigiata')
H: 9-12m Br: 3-6m d: 20-35cm

Baumzustand
Pflanzzeit: Ende der 80er Jahre
Vitalität gut, 3 Bäume stärker geschädigt, weitere leicht (Rindenschäden, Sonnenbrand, Anfahrschäden) (s. Foto 2). Der eingeschränkt vitale Baum vor Haus Nr. 19 hat kaum Entwicklungschancen und wird weiter kümmern.

Bewertung

Gesamtbild gut, Straße schön begrünt. Die dichten Kronen der Hainbuchen wirken in den kleinen Straßen recht massiv. Teilweise übernehmen private Gehölze die Begrünung des Straßenraums.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Bodenwölbungen im Wurzelbereich (s. Foto 3) werden zunehmen und die Nutzbarkeit der Verkehrsflächen beeinträchtigen.

1 D M

Foto 3

Dort wo der Abstand der Bäume zu den Häusern weniger als 4m beträgt sind die Häuser zum Teil sehr verschattet (besonders bei Häusern mit vielen Fenstern und mehr als einem Baum davor).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Folgende geschädigte bzw. die Wohnräume stark verschattende Bäume ersatzlos entfernen: vor Haus Nr. 19, vor Haus Nr. 41 und vor Haus Nr. 49 . Baumscheiben vergrößern (wassergebundene Wegedecke statt Pflaster), um den Wurzeldruck abzuschwächen und die Verkehrssicherheit aufrechtzuerhalten.
Die restlichen geschädigten Bäume im Rahmen der regelmäßigen Baumkontrolle beobachten und erst bei nachlassender Vitalität ersetzen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Feldahorn *(Acer campestre ‚Huiber's Elegant)*
Eisenholzbaum *(Parrotia persica ‚Vanessa')*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 3: Verbindungsweg zur Jesse-Owens-Straße

Foto 1

Bestandssituation
Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1986
Länge des Abschnitts: 30m

Querschnitt
Geh-/Radweg gepflastert 2,40m

Baumstandorte
Keine Bäume vorhanden.

Bewertung
Private Gehölze säumen und begrünen den Weg gut.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Kein Platz und keine Notwendigkeit für Straßenbäume.

Zeithorizont: Langfristig

1
A
L

Oberstockumer Weg

Erschließungsstraße durch das südöstliche Wohngebiet mit Stichweg zu einer Grundschule und Verbindungsfunktion zwischen Zentrum und östlichem Umland von Nottuln. Straßenbäume sind überwiegend auf der zweiten Straßenhälfte vorhanden.

2
C
K

Abschnitt 1: Ehemalige B525 – Kampstraße

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2
Baujahr: 1975

Länge des Abschnitts: 570m

Querschnitt
Gesamtbreite: 10,50m
Fahrbahnbreite: 6-6,50m
Parkstreifen, teilweise: 1,90m
Gehwegbreite beidseitig: 1,50m

Baumstandorte
5 Standorte,
nur im Kreuzungsbereich Pakenstraße (Foto 4).
Baumabstand: 8-20m
Abstand zu Gebäuden: 4-10m
Baumscheibe: 1m x 1,20m

Baumart
Pyramiden-Hainbuche
(Carpinus betulus ‚Fastigiata')
Eignung gem. GALK-Liste: geeignet
H: 5-7m Br: 3-4m d: 15-30cm

Baumzustand
Gepflanzt: 90er Jahre
Vitalität gut.

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig: Nicht nur Straßenbäume fehlen fast in dem gesamten Abschnitt, auch private Bäume sind nur punktuell vorhanden und so ist der Straßenraum nicht ausreichend begrünt.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die 5 Bäume haben sehr kleine Baumscheiben, die zusätzlich mit Rasengittersteinen zugepflastert sind (s. Foto 5). Der Wurzeldruck wird zunehmen und kann Unebenheiten im Bodenbelag hervorrufen. Außerdem kann der geringe Wurzelraum die Vitalität der Bäume beeinträchtigen.
Die drei westlichen Hainbuchen stehen sehr dicht beieinander, die mittlere hat kaum Entwicklungschancen.

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die mittlere Hainbuche der 3er Gruppe ersatzlos entfernen. Die Baumscheiben der verbleibenden Bäume vergrößern.
Auf dem gesamten Abschnitt sollten rund 15 neue Bäume am Fahrbahnrand geschaffen werden (s. Foto 6). Bei Neupflanzungen sind die Baumstandorte gem. FLL-Standard 2 auszuführen (12m³ Pflanzgrube, 6 m² Baumscheibe (überbaubar bzw. freitragende Baumscheibenabdeckungen).

Zeithorizont: Kurzfristig

Abschnitt 2: Abzweig zur Grundschule

Foto 1

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1975
Länge des Abschnitts: 55m

Querschnitt
Gesamtbreite: 5,00m
Fahrbahnbreite: 3,00m
Grünstreifen: 1,00m, beidseitig

Baumstandorte
11 Standorte: 8-15m,
im Grünstreifen

1
A
L

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Abstand zu Gebäuden: ca. 4m
Baumscheibe: 1m x 1,20m

Baumart
Winterlinden *(Tilia cordata)*
Eignung gem. GALK-Liste: geeignet m. E.
H: 18m Br.: 10m d: 70cm

Baumzustand
Vitalität gut, Altbaumbestand aus den 50er Jahren.

Bewertung

Gesamtbild gut und erhaltenswert.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Bisher sind trotz des relativ schmalen Pflanzstreifens nur an einem Baum Bodenwölbungen vorhanden (s. Foto 3), die Bäume können auch die benachbarten Gärten als Wurzelraum nutzen.
Die Linde als Baumart ist für den schmalen Straßenquerschnitt zwar grundsätzlich zu groß, aber die Kronen der hohen Bäume befinden sich bereits überwiegend oberhalb der Giebel. Dort können sie sich entfalten ohne die Wohnräume zu stark zu verschatten.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Bäume erhalten. Bei derart starken Einbußen der Vitaliät, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht mehr tragbar ist, einseitig auf der Westseite Bäume ersetzen. Baumstandorte dann gem. FLL-Standard (Pflanzgrube 12m³, Baumscheibe 6m²).

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Stadtulme *(Ulmus x hollandica ‚Lobel')*
Säulen-Eiche *(Quercus robur ‚Fastigiata Koster')*

Zeithorizont: Langfristig

Abschnitt 3: Kampstraße – Ortsausgangsschild

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2, 3, 4
Baujahr: 1975
Länge des Abschnitts: 424m

Querschnitt
Gesamtbreite: 11,50m
Fahrbahnbreite: 6,50m
Grünstreifen einseitig: 1,30m
Teilweise Parkplatzstreifen: 1,80m
Gehwegbreite beidseitig: 1,70m

Baumstandorte
41 Standorte, beidseitig
Baumabstand: 7-10m
Abstand zu Gebäuden: 6-10m
Baumscheibe: 1,0 x 1,0m
im Grünstreifen: 1,30m
Die Hainbuchen stehen auf der Südseite des Abschnitts zunächst in einem Parkstreifen (Foto 4), danach auf dem Gehweg (Foto 5) und Richtung Ortsausgang auf einem Grünstreifen zwischen Gehweg und Fahrbahn (Foto 6).

Baumart
38 Pyramiden-Hainbuchen
(Carpinus betulus ‚Fastigiata')
Eignung gem. GALK-Liste: geeignet
H: 8-10m Br: 5-7m d: 25-34cm
3 Apfel i.S. *(Malus spec.)* im letzten Teilstück der Straße (ca. 100m)

Baumzustand
Pflanzzeit: 70er Jahre,
1 Baum 2015 nachgepflanzt
Vitalität gut, 1 Baum eingeschränkt
Teilweise Bäume mit alten Anfahrschäden (auf dem Parkstreifen) (s. Foto 3).
Drei Bäume wurden bereits gefällt.

Bewertung

Straßenbild und Begrünung grundsätzlich positiv, jedoch optimierbar.

2 D M

3 C M

4 B M

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Die ungleichmäßige Verteilung der Baumstandorte mit teilweise geringen Abständen in der Reihe und die Standorte im Gehweg sind nicht zukunftsfähig. Die Gehwegbreite einschließlich Baumscheiben ist mittelfristig zu knapp bemessen für Fußgänger mit Rollator, Kinderwagen, etc.. Außerdem wird durch Wölbung des Bodenbelags im Wurzelbereich die Verkehrssicherheit beeinträchtigt (Foto 8). Dieser Konflikt wird zunehmen.

Auch im Park- und Grünstreifen gibt es erste Wölbungen des Bodenbelags durch die Baumwurzeln.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Durch Entfernen von ungeeigneten und Schaffung von neuen Baumstandorten, die gleichmäßiger verteilt und von zukunftsfähiger Qualität sind kann im Oberstockumer Weg eine Optimierung erzielt werden:

- Baumstandorte auf den Gehwegen ersatzlos entfernen. Zwei neue Baumstandorte wie im ersten Abschnitt auf der Fahrbahn schaffen (s. Foto 5). Diese entweder statt einer der markierten Parkplätze oder vor/hinter diesen integrieren (s. Foto 5). Teilweise begrünen bereits private Gehölze den Straßenraum dieses Abschnitts (Foto 2).
- Den Parkplatzstreifen umbauen, so dass eine Abfolge von Baumbeeten und Längsparkplätzen in klassischer Bauweise entsteht (Ausbau nach FLL-Standard mit 6m² Baumscheiben, Anfahrschutz etc.).
- Die drei gefällten Bäume im Grünstreifen ersetzen.

Zeithorizont: Mittelfristig

Foto 7

Foto 8

Foto 9

Foto 10

Olympiastraße

Verbindungsstraße durch das südöstliche Wohngebiet Nottulns mit Wohnbebauung. Durchgehend einseitig, teilweise beidseitig Straßenbäume. Zwischen der abzweigenden Toni-Turek-/ Jesse-Owens-Straße grenzt ein Spielplatz an den Gehweg.

2 D M

4 B M

Abschnitt 1: Rudolf-Harbig-Straße – Nurmi-Straße

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum

Typ: 2, 4

Baujahr: 1986

Länge des Abschnitts: 442m

Querschnitt

Gesamtbreite: 10m

Fahrbahnbreite: 6m

Parkstreifen einseitig: 1,80m

Gehwegbreite beidseitig: 1,50-1,80m

Baumstandorte

64 Standorte, ein- und beidseitig

Baumabstand: 5-11m, überwiegend 7m

Abstand zu Gebäuden: 4-6m

Baumscheibe: 1,60m x 1,0m (Foto 7).

Baumart

- 56 Pyramiden-Hainbuchen *(Carpinus betulus ‚Fastigiata')*

Eignung gem. GALK: geeignet

H: 6-10m Br.: 3-6m d: 15-40cm

- 8 Winterlinden *(Tilia cordata)*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.

H: 12m Br.: 8m d: 45cm

Baumzustand

Vitalität gut. Einige Nachpflanzungen.

Vereinzelt alte Anfahrschäden (Foto 4).

Bewertung

Straßenbild gut. Starke Straßenraumbegrünung durch die dominanten Hainbuchen. Langfristig ist eine Reduzierung der Baumstandorte auf etwa die Hälfte der Anzahl ausreichend.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Langfristig ist der Gehweg zu schmal für die Nutzungsansprüche von Bäumen und Fußgängern (z.T. mit Rollator, Kinderwagen, etc.). Schon jetzt ist stellenweise durch Wölbung des Bodenbelags die Verkehrssicherheit beeinträchtigt (Foto 3). Dieser Konflikt wird zunehmen.

Vor und hinter den Parkstreifen weitet sich der Gehweg auf, so dass dort ausreichend große Baumstandorte möglich sind. Dass auch hier Bo-

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Foto 7

denwölbungen im Gehwegbereich (gerade bei den Linden) auftreten, weisen auf einen zu geringen Wurzelraum hin (Foto 8).
Bei den Baumstandorten im Parkstreifen ist momentan die Situation relativ konfliktfrei. Zwischen den Bäumen ist jeweils Platz für ein Auto, oft wurde dafür der Anfahrschutz entfernt (Foto 9). Trotzdem gibt es keine frischen und nur wenig alte Anfahrschäden an den Bäumen.
Langfristig kann es aber auch hier zu Bodenwölbungen kommen und bei Erweiterung der Baumscheiben zu Verlust der Parkplatzflächen.

<u>Empfehlung für die zukünftige Entwicklung</u>
Auf den Gehwegen nur die Baumstandorte direkt am Anfang und Ende der Parkbuchten belassen, deren Baumscheiben vergrößern und Bodenunebenheiten beseitigen (wassergebundene Wegedecke statt Pflaster). Wird die Verkehrssicherheit durch Bodenwölbungen zu stark beeinträchtigt, ist der Baum zu ersetzen und der Standort in dem Zuge zu sanieren entsprechen den Vorgaben der FLL-Richtlinie (Pflanzgrube 12m³, Baumscheibe 6m²). Sonderfall Linde bei Haus Nr. 4: ersatzlos entfernen, dort Konkurrenzdruck durch Privatbaum, der den Straßenraum begrünen kann (s. Foto 10).
Die restlichen Standorte auf den Gehwegen ersatzlos entfernen.
Bei den Baumstandorten in den Parkstreifen langfristig Pflanzabstände vergrößern, beispielsweise bei notwendigen Baumentnahmen nur jeden zweiten ersetzen. Dabei eine Art wählen, die für den Abstand zum Gebäude geeignet ist, also großkroniger ist als die Pyramiden-Hainbuchen.

<u>Empfehlung für Ersatzbaumarten</u>
Hopfenbuche *(Ostrya carpinifolia)*
Gleditsie *(Cleditsia triacanthos ‚Shademaster')*

Zeithorizont: Mittelfristig

Foto 8

Foto 9

Foto 10

Abschnitt 2: Nurmi-Straße – Ende Olympiastraße (Ende der Wohnstraße, Übergang in den Außenbereich)

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2
Baujahr: 1986
Länge des Abschnitts: 91m

Querschnitt
Gesamtbreite: 10m
Fahrbahnbreite: 6m
Parkstreifen einseitig: 1,80m
Gehwegbreite beidseitig: 1,80-2,00m

Baumstandorte
15 Standorte, einseitig

2
B
L

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Baumabstand: 7-13m
Abstand zu Gebäuden: 4-6m
Baumscheibe: 1,20m x 1,30m

Baumart
- Pyramiden-Hainbuchen *(Carpinus betulus ‚Fastigiata')*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 8m Br.: 4-5m d: 30cm

Baumzustand
Vitalität gut. Ein Baum gefällt.

Bewertung
Straßenbild positiv und erhaltenswert.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Im Gegensatz zum vorherigen Abschnitt sind die Baumscheiben größer und die Bodenwölbungen geringfügiger. Dennoch ist davon auszugehen, dass dieser Konflikt zunehmen wird.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Am Ende des Wohngebiets ist die Straße als Tempo 30 Zone deklariert. Der Gehweg ist nicht sehr stark frequentiert, auf der östlichen Straßenseite steht ein 2m breiter Gehweg zur Verfügung. Entsprechend gibt es folgende Vorschläge für die zukünftige Entwicklung:
- Auf den Gehweg an der Westseite verzichten, diesen als durchgehenden Pflanzstreifen ausbauen. Ggf. den Straßenraum zur „*Shared space*" (Nutzung aller Verkehrsarten in der gesamten Fläche) umwidmen.
- Hainbuchenpflanzung entfernen, neue Baumreihe etablieren, indem ein Pflanzstreifen /Pflanzinseln teilweise in die Fahrbahn integriert werden und die Pflanzpunkte weiter zur Straße verlagert werden. Hierdurch entsteht zusätzlich eine verkehrsberuhigende Wirkung.

Zeithorizont: Langfristig

Abschnitt 3: Verbindungsweg zur Coubertin-Straße

Bestandssituation
Straßenraum
Fuß- und Radweg als Verbindung zur Coubertin-Straße
Baujahr: 1986
Länge des Abschnitts: 17m

Querschnitt
Gesamtbreite: 2,60m

Baumstandorte
Keine Bäume vorhanden.

Bewertung
Mit Hecken eingefasste Gärten säumen und begrünen den Weg ausreichen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Am Ende des Wohngebiets ist die kein Platz und keine Notwendigkeit für Straßenbäume.

Zeithorizont: Langfristig

Prozessionsweg

Kurze, wenig befahrene Wohnstraße, kein Durchgangsverkehr, einseitige Straßenbaumbepflanzung

1
B
K

Foto 1

Foto 2

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1974

Länge des Abschnitts: 249 m

Querschnitt
Gesamtbreite: 8,00m
Fahrbahnbreite: 3,20m
Gehwegbreite einseitig: 2,20m
Mehrzweckstreifen einseitig: 2,0m

Baumstandorte
18 Standorte, einseitig
Baumabstand: 10 m,
Abstand zu Gebäuden: 10 m
Baumscheibe: 1 x 1 m

Baumart
Pyramiden-Hainbuche *(Carpinus betulus `Fastigiata)*
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 10-12m Br: 5-6 m StD: 30-40 cm

Baumzustand
Gute Vitalität, vereinzelte Bäume mit eingeschränkter Vitalität (s. Foto 1 und 3). Ein Baum abgängig (s. Foto 2).

Bewertung

Straßenbild positiv, sehr ansprechende Begrünung durch gut entwickelte Straßenbäume (Foto 1 und 3) und überwiegend fachgerecht gepflegte, private Schnitthecken.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Bäume werden sich weiterhin gut entwickeln, nicht zuletzt, weil sie im Kronenraum ausreichend Platz und wenig Konkurrenz durch private Gehölze haben. Begrenzender Faktor könnten allerdings in naher Zukunft die zu kleinen Baumscheiben sein (Foto 4). Wie am Beispiel der abgestorbenen Hainbuche deutlich wird, reicht gerade in trockenen Sommern (Aufnahme am 25. Juli 2018) die Versorgung der Wurzeln mit Wasser irgendwann nicht mehr aus und ein kerngesunder Baum stirbt innerhalb weniger Tage. Das Maß für eine Optimierung der Baumscheibe findet sich im

Foto 3

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Prozessionsweg selbst.
Wie an einer Stelle bereits umgesetzt, würde eine deutliche Vergrößerung der versickerungsfähigen Oberfläche im Kronentraufbereich auf ca 1,60 x 3,00 m (Foto 5) die Lebensbedingungen im Allgemeinen und die Überlebenschancen in heißen Sommern deutlich verbessern.
Eine weitere Folge der zu kleinen Baumscheiben ist die Beeinträchtigung der befestigten Beläge und der Einrichtungen der Straßenentwässerung (Foto 6) durch Wurzeldruck. Das Maß der Aufwerfungen im Pflaster und an den Einläufen hat Größen von bis zu 10 cm. Sie stellen so eine deutliche Gefährdung für Fußgänger dar und behindern unter Umständen den Regelabfluss der Oberflächenwässer.

<u>Empfehlung für die zukünftige Entwicklung</u>
Die Baumreihe im Prozessionsweg ist langfristig erhaltenswert. Wie in so vielen Straßen Nottulns sollten auch hier alle Baumscheiben vergrößert werden. Im Zuge dessen sollte Baumschutzbügel angebracht werden, um Anfahrschäden am Stamm zu verhindern, die auch bei den vergleichsweise großen Abständen der Bäume nicht auszuschließen sind.
Der im Sommer vertrocknete Baum sollte umgehend ersetzt werden. Dabei sollte die Pflanzgrube nach der FLL-Richtlinie mit einem Volumen von 12 m³ und die Baumscheibe mit 6m² ausgestattet werden.
Um einen weiteren Baumverlust im nächsten trockenen Sommer zuvorzukommen, sollte die Baumscheibenvergrößerung an allen Bäumen möglichst kurzfristig durchgeführt werden. Im Zuge dieser Maßnahme können auch die Schäden in den Belägen reguliert werden.

<u>Empfehlung für Ersatzbaumarten</u>
Zier-Apfel – *(Malus toringo `Brouwers Beauty`)*

Zeithorizont: Kurzfristig

Roxeler Straße

Landesstraße mit Ortsdurchfahrt im Stadtteil Schapdetten. Eine Baumreihe mit Hainbuchen beginnt bereits vor dem Ortseingang und setzt sich dann beidseitig fort. Der Stadtteil hat dörflichen Charakter, landwirtschaftliche Hofanlagen und 1-2geschossige Wohnbebauung entlang der Straße.

2
D
K

Abschnitt 1: Ortseingang - Schenkingstraße

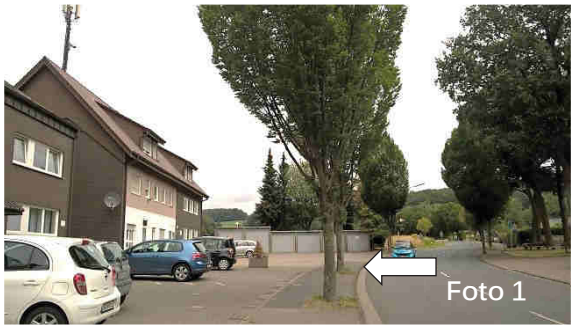


Foto 1

Foto 2

Foto 3

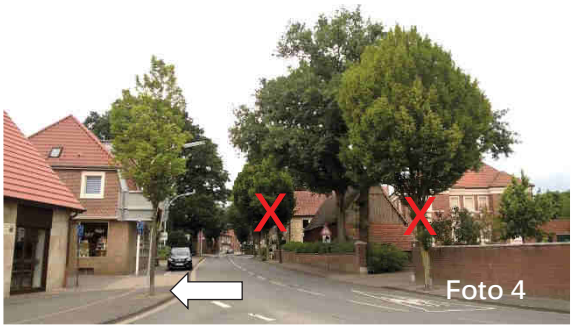


Foto 4

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2
Baujahr: 1984 Jahre
Länge des Abschnitts: 250m

Querschnitt
Gesamtbreite Straßenraum ca. 12m,
Fahrbahnbreite: 6,5-7,5m
Gehwegbreite: 2,25m

Baumstandorte
19 Standorte, beidseitig angeordnet
Abstand: 7-16m
zu Gebäuden: 2-6m
Baumscheibe: 1,20 x 1,20m
kein Anfahrschutz

Baumart
Hainbuche *(Carpinus betulus ‚Fastigiata')*,
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 15-20m, Br: 4-6m,
zwei Bäume vor Einmündung Schenkingstr. 1,5m
Baumabstand: variierend, meist >12m

Baumzustand
Überwiegend vital, ein Baum abgängig, teilweise lichte Kronen, Hainbuchen vor Schenkingstraße sind entweder jünger oder schwachwüchsig.
Angrenzende öffentliche Grünflächen (Ortseingang, Spielplatz) sind mit Altbaumbestand von Stieleichen *(Quercus robur)* bestanden, die nicht als Straßenbäume im Kataster erfasst sind.

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig: Begrünung durch Straßenbäume prinzipiell gut, jedoch etwas „überbegrünt". Das Zusammenspiel der Hainbuchen und Eichen ist gestalterisch schwierig. Der Baumabstand innerhalb der Reihe ist in Ordnung, aber zu Gebäuden/Altbaumbestand stellenweise zu dicht.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Für weiteren Zuwachs bieten an den Engstellen weder Baumscheiben noch Kronenraum genü-

Foto 5

gend Platz. Einige Bäume haben Adventivwurzeln gebildet, was auf den beengten Standort zurückzuführen ist.
Durch die Baumscheiben im Gehweg bleibt für Fußgänger wenig Platz (ca. 1m). Starker Baumschatten entsteht durch die dichten Kronen der Hainbuchen. Diese stehen mit dem Altbaumbestand der angrenzenden Grundstücke/Grünflächen in Konkurrenz.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Mittelfristig Reduzierung des Hainbuchenbestandes auf wenige, zukunftsfähige Standorte, bspw. vor der Einmündung Schenkingstraße und dem Ortseingang (s. Foto 1 u. 4). Diese dann durch Entsiegelung optimieren.
Problematische Standorte sollten ersatzlos aufgegeben und rückgebaut werden.
Langfristig sollte eine andere Baumart (z.B. Charakter ‚Laubbaum mit dörflichem Charakter') anstelle der Hainbuche etabiliert werden. Dafür sind die Baumstandorte auszubauen gem. FLL-Richtlinie (12m³ Pflanzgrube, 6m² Baumscheibe, Prinzip „Klasse statt Masse").

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Ulme *(Ulmus-Hybride `Clusius`)* o.
Linde *(Tilia cordata `Rancho')*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 2:
Schenkingstraße – Haus Nr. 28

Foto 1

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 3
Baujahr: 1984 Jahre
Länge des Abschnitts: 15m
Durchgehendes Baumbeet zwischen Straße und Gehweg mit zwei Eichen.

Querschnitt
Gehwegbreite: 2m, teilentsiegelt.
Baumbeet/Pflanzstreifen: ca. 14 x 4m, begrünt, m. Randeinfassung

Baumart
Stieleiche *(Quercus robur),*
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 20m Br: -10m StD: 50cm
Baumabstand: knapp 5m

3
A
L

Foto 2

Baumzustand
Gute Vitalität. Ein Baum hat eine etwas lichtere Krone als der andere.

Bewertung
Schöne Charakterbäume. Die Eichen gehören zu dem Altbaumbestand im Dorf.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Der Standort der Eichen wurde gut gestaltet, so dass sie eine gute Zukunftsprognose haben.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Zerreiche *(Quercus cerris)* o.
Silberlinde *(Tilia tomentosa)*

Zeithorizont: Langfristig

Abschnitt 3:
Haus Nr. 28 - Humboldtring

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation
Straßenraum
Typ: 2 u. 4
Baujahr: 1984
Länge des Abschnitts: 100m

Querschnitt
Gesamtbreite Straßenraum ca. 14m,
Fahrbahnbreite: 7,5m
Gehwegbreite: 2,25m
Baumbeet/Pflanzstreifen: versiegelt bzw. bis max. 1,00m
kein Anfahrschutz

Baumstandorte
20 Standorte, beidseitig angeordnet
Abstand: 8-12m
zu Gebäuden: > 4m
Baumscheibe: im Parkplatz: 0,60m- 1,20m
kein Anfahrschutz

Baumart
Hainbuche *(Carpinus betulus ‚Fastigiata')*,
Eignung gem. GALK: geeignet
H: 12m Br: 2-3m
Baumabstand: ca. 9m

Baumzustand
Vitalität bei einigen Bäumen eingeschränkt, lichte Kronen und Trockenheitsschäden erkennbar. Kronen durch Lichtraumprofil z.T. deutlich beschnitten.

2
B
K

4
B
K

Foto 4

Foto 4

Foto 5

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig: Die Straßenbäume sind die einzige Begrünung des Abschnittes und deshalb wichtig. Allerdings sind die Baumstandorte in dieser Form nicht zukunftsfähig.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Durch die Baumbeete im Gehweg (Westseite) bleibt für Fußgänger wenig Platz (ca. 1m). Im Parkplatzstreifen (Ostseite) kommt es zu Pflasteraufwölbungen infolge Wurzeldrucks. Die Platzierung der Baumstandorte nahe an der Fahrbahn in undefinierten Baumscheiben und mit unterschiedlichen Pflanzabständen ist nicht nur für die Baumgesundheit (Anfahrschäden, Verdichtung) problematisch, sondern erschwert auch das Einparken.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Westseite: Baumscheiben vergrößern, indem entweder die Baumscheiben zu einem durchgehenden Pflanzstreifen zwischen Fahrbahn und Gehweg umgestaltet werden und/oder komplette Entsiegelung des Gehwegs bspw. durch eine wassergebundene Wegedecke.

Ostseite: Den Parkplatzstreifen umbauen, so dass eine Abfolge von Baumbeet und Längsparkplatz in klassischer Bauweise entsteht (Ausbau nach FLL-Standard mit 6m² Baumscheiben, Anfahrschutz etc.) Die Baumvitalität ist vorab hinsichtlich Kosten-Nutzen-Aspekten zu prüfen. Ggf. eine neue Baumart etablieren, dann auch neue Baumgruben realisieren (12m³ Substrat, 6m² Baumscheibe).

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Ulmus-Hybride *(Ulmus `Clusius`)* o.
Französischer Ahorn *(Acer monspessulanum)*

Zeithorizont: Kurzfristig

Abschnitt 4: Humboldtweg – Diekhoff

Foto 1

Bestandssituation

Straßenraum

Baujahr: 1984
Länge des Abschnitts: 667m
Typ: 2 u. 4

Diese beiden Straßentypen wechseln bis zur Einmündung ‚Diekhoff' im Straßenverlauf ab und werden hier separat aufgeführt.

2 D K

4 B K

Foto 2

Foto 3

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 12m,
Fahrbahnbreite: 7,5m
Gehwegbreite: 2,25-2,50m

Baumstandorte
29 Baumstandorte, beidseitig angeordnet
Abstand: 7-16m
zu Gebäuden: 2-6m
Baumscheibe: max. 1,20 x 1,20m

Baumart
Hainbuche *(Carpinus betulus ‚Fastigiata')*,
Eignung gem. GALK: geeignet
Typ 2
H: 15-20m Br: 6-8m StD: 0,60m
Baumabstand: 9-11m (in der Reihe)

Baumzustand
Bäume vital, kräftige Stämme, teilweise mit Adventivwurzeln aufgrund des geringen Wurzelraums, Kronen dicht. Häufig Kronenkonkurrenz mit benachbarten Gehölzen und daraus resultierend Schiefstand.

Typ 4
H: 10-12m Br: 2-3m StD: 20-30cm
Baumabstand: 8-10m (in der Reihe)

Baumzustand
Bäume vital – eingeschränkt vital, Kronen teilweise licht und/oder stark beschnitten, einige Bäume haben Adventivwurzeln aufgrund des geringen Wurzelraums gebildet.

Bewertung

Gesamtbild gut-mittelmässig. Die Begrünung der Straße ist prinzipiell gut, z.T. jedoch „überbegrünt".

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Standorte der Bäume sind problematisch, da die Baumbeete zu klein, versiegelt und nicht genügend im Straßenraum definiert sind.
Typ 2
Der Gehweg an der Nordseite der Straße ist an vielen Stellen nicht nutzbar, da durch die Baumstandorte und die angrenzende Vegetation der Privatgrundstücke der Platz stark eingeschränkt wird. Durch Wurzeldruck wölbt sich zudem an vielen Stellen der Belag auf, so dass Stolperstellen entstehen. Durch die massive Begrünung ent-

Foto 4

Foto 5

Foto 6

steht starker Schattenwurf und Kronenkonkurrenz.
Typ 4
Die Bäume sind an einigen Stellen ungünstig im Bereich von Einfahrten und Parkplätzen positioniert.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Typ 2
Nordseite: Bis Laerbrockweg die Bäume ersatzlos entnehmen und den Gehweg wiederherstellen. Im restlichen Abschnitt bis Diekhoff nur die zukunftsfähigen, vitalen Bäume erhalten (etwa jeder 2.), die Restlichen im Gehwegbereich ebenfalls ersatzlos entfernen.
Rückschnitt der grenznahen Vegetation auf Nachbargrundstücke erwirken.
Südseite: Die Baumscheiben in Längsrichtung parallel zum Bordstein vergrößern, so dass Pflanzstreifen entstehen. Eine größtmögliche Entsiegelung des Gehwegs anstreben, bspw. wassergebundene Wegedecke im Wurzelbereich einbauen.
Typ 4
Die Baumstandorte der voll vitalen Hainbuchen vergrößern, die Parkplätze umbauen und mit Baumstandorten neu gliedern (s. Abschnitt 3). Einzelne Baumstandorte ggf. zugunsten besserer Wuchsbedingungen (Baumscheibe/Wurzelraum/ Abstand etc.) aufgeben. Durchmischung mit neuen Baumarten anstreben.

Empfehlung für Ersatzbaumarten:
Linde *(Tilia cordata `Rancho')*
Französischer Ahorn *(Acer monspessulanum)*

Zeithorizont: Kurzfristig

2
B
M

2
D
L

Abschnitt 5: Diekhoff - Ortsausgang

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Baujahr: 1984
Länge des Abschnitts: 535m
Typ: 2

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 12m,
Fahrbahnbreite: 7,5m
Gehwegbreite: 2,30-2,40m
Baumscheibe: max. 1,20 x 1,20m

Baumstandorte
29 Standorte, beidseitig angeordnet
Abstand: 9-20m
zu Gebäuden: 4-10m
Baumscheibe: max. 1,20 x 1,20m

Baumart
- 23 Hainbuchen *(Carpinus betulus ‚Fastigiata'),*

Eignung gem. GALK: geeignet
H: 15-20m Br: 6-8m StD: 0,60m
Baumabstand: 9-20m (in der Reihe)

Baumzustand
Bäume überwiegend vital, ein Baum mit lichter Krone (s. Foto 1, links). Kräftige Stämme, teilweise mit Adventivwurzeln aufgrund des geringen Wurzelraums. Kronen dicht, jedoch teilweise stark auf Lichtraum ausgeschnitten. An der Südseite kerzengrade Stämme, an der Nordseite teilweise Schiefwuchs aufgrund vereinzelter Kronenkonkurrenz mit benachbarten Gehölzen.

- 6 Winter-/Sommerlinden *(Tilia cordata u. Tilia platyphyllos),*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E. /nicht geeignet
Sommerlinden benötigen eine frischen, durchlässigen und humosen Standort.
H: 8-10m Br: 10m StD: 0,50-60m
Baumabstand: 9-20m (in der Reihe)

Baumzustand
Bäume vital. 2 Baumstandorte an Bushaltestelle (s. Foto 5) bzw. Altbaumbestand mit 4 Linden an Wegekreuz (stark beschnitten, teilweise verwachsen, dadurch kann die Krankheitsanfälligkeit sich erhöhen, s. Foto 6). Standort aufgrund der ländlichen, boden- und luftfeuchten Umgebung unkritisch.

Foto 4

Foto 5

Foto 6

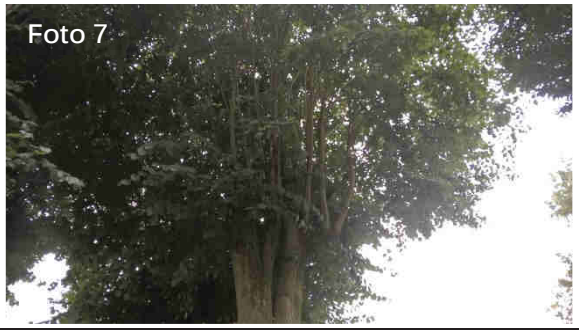


Foto 7

Bewertung

Gesamtbild positiv. Die Begrünung der Straße ist gut und die Bäume können sich bis auf wenige Ausnahmen gut entwickeln, obwohl die Baumscheiben zu klein sind.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte

Engpässe im Bereich des Gehwegs, v.a. an der Nordseite durch die Baumstandorte und die angrenzende Vegetation der Privatgrundstücke. Beginnende Bodenaufwölbungen weisen auf zu geringen Wurzelraum hin, der sich langfristig auch auf die Baumgesundheit/-statik auswirken wird.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Die Straßenraumbegrünung mit der Pyramiden-Hainbuche ist gut und sollte möglichst lange erhalten bleiben. Gleiches gilt für die Standorte der Linden. Um weiteren Konkurrenzdruck an der Nordseite zu vermeiden und die Begehbarkeit des Gehwegs sicherzustellen, müssen die Nachbargehölze zurückgeschnitten und die Pflasteraufwölbungen saniert werden (s. Foto 4 + 5). Dabei ist eine größtmögliche Entsiegelung des Gehwegs sowie die Vergrößerung der Baumbeete (s. Abschnitt 3) für eine gute Zukunftsprognose erforderlich. Bei Vitalitätseinbußen oder massiven Einschränkungen des Gehwegs ist langfristig eine ersatzlose Entnahme der Bäume an der Nordseite vertretbar.

Empfehlung für Ersatzbaumarten:

Linde *(Tilia cordata `Rancho')*

Hopfenbuche *(Ostrya carpinifolia)*

Zeithorizont: Mittel-/Langfristig

Schlaunstraße

Kurze innerstädtische Verbindungsstraße zwischen Altstadtkern (Stiftstraße) und ehemaliger B525.
Bebauung unterschiedlicher Epochen und verschiedene Baumarten als Straßenbegrünung.
Entlang des Stiftplatzes bis zum Nonnenbach altstadttypisch mit Linden und Natursteinpflaster.
Im modernisierten Anschlussstück mit asphaltierter Fahrbahn und Bepflanzung mit Linden, Buchen und Hainbuchen; kein einheitliches Straßenbild.

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

2
B
M

Straßenraum
Typ: 2
Baujahr: 1982
Länge des Abschnitts: 174m

Querschnitt
Gesamtbreite: variierend durch verspringende Gebäudefronten
Fahrbahnbreite: 7-8m, in zwei Abschnitten Längsparkstreifen (2m) und Schrägparkplätze (4,75m)
Gehwegbreite: 2,5-7m

Baumstandorte
15 Standorte, Abstand: variierend

Baumart
- 6 Winterlinden *(Tilia cordata)*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
Anmerkung: Der Einsatz von Winter-Linden im städtischen Straßenraum ist problematisch: Habitus (variabel, überhängende Äste) und Ansprüche (Empfindlichkeit gegen Hitze, Trockenheit und Streusalz) sind schwierig. Die Honigtauabsonderung ist im Bereich von Stellplätzen nachteilig.
H: 8-10m, Br: 6-8m
Abstand zu Gebäuden: 3,6 u. 16m
Baumscheiben: kreisrunde Aussparung im Pflaster, etwa Ø 2m

Baumzustand
Vital, keine Auffälligkeiten.

- 2 Rotbuchen *(Fagus sylvatica)*

Eignung: Die Buche eignet sich nicht als Straßenbaum. Ihr flaches, weitstreichendes Wurzelsystem hat eine extrem hohe Feinwurzeldichte (kaum Unterpflanzung möglich) und ist empfindlich gegen Eingriffe jeder Art. Fagus sylvatica ist empfindlich gegen Hitze und Abgase, sie meidet Boden- und Lufttrockenheit.
H: 15-20m, Br: 10-15m
Abstand zu Gebäuden: 4-5m
Baumscheiben:
Nordseite >3m, Südseite 1,8 x 1,8m

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Foto 7

Foto 8

Baumzustand
Vital, Bäume in der Alterungsphase. Baum auf der Nordseite hat einen kompensierten Schiefstand mit einseitiger Krone, der Baum auf der Südseite weist Zwieselwuchs auf.

- 7 Hainbuchen *(Carpinus betulus 'Fastigiata' u. Species)*

Eignung gem. GALK: geeignet/geeignet m. E.
H: 8-15m, Br: 3-5m
Abstand zu Gebäuden: 4-5m
Baumscheiben: <1m, versiegelt

Baumzustand
Vital (Nordseite) - eingeschränkt vital (Südseite/Parkplatz)

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig: während die Linden im vorderen Abschnitt den Charakter der alten Gebäude und des Stadtkerns positiv unterstreichen (s. Foto 1 u. 4), fehlt im neueren, westlichen Abschnitt die Einheit von Begrünung und Architektur 8s. Foto 5, 6, 7). Die Hainbuchen nehmen Bezug zur Bepflanzung an der B525, die Buchen sind Relikte einer vergangenen Gestaltung. Dadurch erhält die Schlaunstraße jedoch keinen eigenständigen Charakter.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Stellenweise Bodenaufwölbungen bei den Linden und starke Bodenaufwölbungen im Umfeld der Buchen, bedingt durch die Empfindlichkeit der Baumarten gegenüber Bodenversiegelung (s. oben) sowie aufgrund der Kompensierung des Schiefstandes (Buche).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die Schlaunstraße sollte als Einfahrtstor zur Altstadt bereits an der Einmündung von der B525 einen eigenen Charakter erhalten. Die Hainbuchen sind zu entnehmen und Ersatzbaumpflanzungen an sorgfältig ausgesuchten und nach FLL-Standard ausgebauten neuen Standorten zu etablieren (mögliche Standorte sind durch Pfeile markiert). Die Buchen bleiben erhalten, solange der Kontroll- und Pflegeaufwand zu rechtfertigen ist. Danach sind auch sie durch die u. g. Baumarten an neuen Standorten zu ersetzen. Die Linden können langfristig erhalten bleiben. Die Baum-

Foto 9

scheiben sollten so groß wie möglich erweitert/entsiegelt werden und das Begehen/Befahren durch eine Unterpflanzung oder eine Randeinfassung unterbunden werden, um weiteren Wurzeldruck zu vermeiden. Für diesen besonders wichtigen innerstädtischen Bereich wird empfohlen, an sehr problematischen Standorten zudem baumpflegerische Maßnahmen der Wurzelraumsanierung durchzuführen: Freilegung und Unterfütterung der Starkwurzeln, Wurzelvorhang, Tiefenbelüftung etc.. Anschließend ist ein möglichst luftdurchlässiger, lastverteilender Oberbau zu wählen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Ulmen-Hybride *(Ulmus-Hybride ‚Clusius')*
Amerikan. Stadtlinde *(Tilia cordata ‚Rancho')*

Zeithorizont: Mittelfristig

Schlehbiek

Kurze Wohnstraße als Nord-Süd-Verbindung der Ringstraße Grauten Ihl.
Intensive Straßenraumbegrünung mit Baumhaseln.

2
A
L

Abschnitt 1: Nord- und Südabschnitt mit Gehwegen

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2
Baujahr: 1996
Länge des Abschnitts: 100m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 9m
Fahrbahnbreite: 5,0m
Gehwegbreite beidseitig: 1,60-1,80m

Baumstandorte
20 Standorte, beidseitig, diagonal versetzt
Baumabstand: 10-15m
Abstand zu Gebäuden: 4-6m
Baumscheibe: überw. versiegelt < 1,00m, teilw. wassergeb. Decke 1,60m x 2,00m

Baumart
Baumhasel *(Corylus colurna)*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 10m Br: 6m StD: 0,25m

Baumzustand
Gute Vitalität, schönes arttypisches Wuchsbild.

Bewertung

Straßenbild positiv, der Straßenraum ist wirkungsvoll begrünt. Die Baumhaseln können sich gut entwickeln.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Stellenweise, v.a. im südlichen Bereich sind bei Baumstandorten im Gehweg Bodenaufwölbungen aufgrund des zu geringen Wurzelraums entstanden. Dadurch ist die Begehbarkeit in diesen Bereichen eingeschränkt. Ein Baum steht ungünstig im Einfahrtsbereich eines Grundstücks (s. Foto 4). Bei starkem Fruchtfall können die runden Nüsse der Baumhaseln das Begehen/Radfahren im Baumumfeld erschweren.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die Begrünung der Straße mit Bäumen ist langfristig erhaltenswert. Aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens kann die Fahrbahn auch von Fußgängern und Radfahrern genutzt werden. Die gepflasterten Flächen können dann für die Ver-

größerung und Entsiegelung der Baumstandorte genutzt werden. Bei Vitalitätsverlusten/Schäden einzelne Bäume ersatzlos entnehmen, es ist ausreichend Umgebungsgrün vorhanden.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Rotahorn *(Acer rubrum ‚Scanlon')*
Schwedische Mehlbeere *(Sorbus aria ‚Magnifica' oder ‚Lutescens')*

Zeithorizont: Langfristig

1
D
L

Abschnitt 2: Mittlerer Teilabschnitt / Mischverkehrsfläche

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Gepflasterte Mischverkehrsflächen
Baujahr: 1996

Länge des Abschnitts: 80m

Querschnitt
Gesamtbreite: 6,50m

Baumstandorte
5 Standorte
Baumabstand: 10-20m
Abstand zu Gebäuden: 4-5m
Baumscheibe: <1,00m, versiegelt

Baumart
5 Baumhaseln *(Corylus colurna)*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 8m Br: 4m
Baumzustand: Gute Vitalität, schönes arttypisches Wuchsbild.

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig. Aufgrund eines Parkplatzes vor Haus Nr. 19-21 muss der Rückstoßraum gewährleistet sein. Entsprechend sind die Baumstandorte dicht an die Gebäude gerückt und die Baumscheiben klein.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Der Baumabstand zu den Gebäuden ist bei zwei von fünf Standorten gering (s. Foto 2), dass führt zu Kronenkonkurrenz und Verschattung der Wohnräume. Bei starkem Fruchtfall können die runden Nüsse der Baumhaseln das Begehen/Radfahren im Baumumfeld erschweren.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Foto 4

Die zwei problematischen Baumstandorte (s.o.) sollten mittel-/langfristig, wenn die Krone zu mächtig für den Abstand wird, ersatzlos entfernt werden. Die verbleibenden Baumstandorte (v. Haus Nr. 10 und 12, s. Foto 3, 4) sollten für eine gute Zukunftsentwicklung ausgebaut werden (Baumscheibe 6m², Einfassung, Anfahrschutz etc.). Die Begrünungssituation reicht für diesen Straßenabschnitt durch das Umgebungsgrün aus.

Zeithorizont: Langfristig

Sepp-Herberger-Straße

Wenig befahrene Wohnstraße mit Stichstraßen, die als Sackgassen enden.
Hauptachse mit beidseitigen Straßenbaumreihen in schmalen Pflanzstreifen.

4
D
M

Abschnitt 1: Parkplatz neben Haus Nr. 4

Foto 1

Foto 2

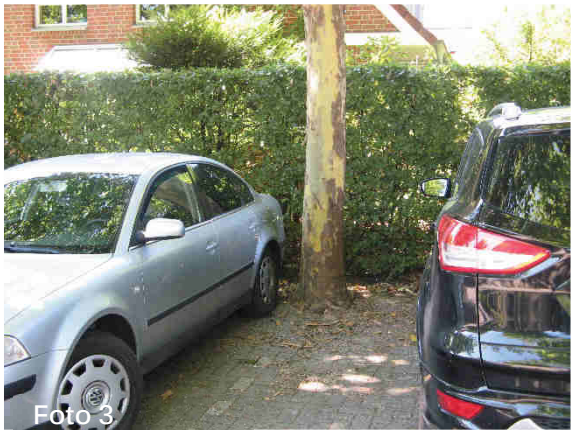


Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 4
Baujahr: 1983

Länge des Abschnitts: 30m

Querschnitt
Gesamtbreite: 10 x 30m

Baumstandorte
4 Standorte, einseitig
Baumabstand: 6-8m
Abstand zu Gebäuden: 4-10m
Baumscheibe: 2,0 x 2,5m u. 3,0 x 3,0m

Baumart
- 3 Platanen *(Platanus x acerifolia)*

Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
Durch die derzeitig stark auftretende Massaria-Krankheit bei Platanen sind erhöhte Pflege- und Unterhaltungskosten zu erwarten. Die Krankheit wird durch den Pilz *Splanchnonema platani* hervorgerufen. Folge sind Fäulniserscheinungen, die selbst bei armdicken Ästen innerhalb von wenigen Monaten zu Brucherscheinungen führen können. Befallen werden nach derzeitigem Wissenstand vorwiegend Bäume ab einem Alter von ca. 40 Jahren.

H.: 10-12m Br.: 8-10m d: 40-45cm

Baumzustand
Vitalität gut.

- 1 Sommerlinde *(Tilia platyphyllos)*

Eignung gem. GALK: nicht geeignet
Die Sommer-Linde verlangt tiefgründige, frische und humose Böden. Sie ist empfindlich gegen Bodenverdichtung und gilt daher als nicht geeignet für den Straßenraum.

H.: 10-12m Br.: 8-10m d: 40-45cm

Baumzustand
Vitalität gut.

Bewertung

Straßenbild gut. Die Bäume stehen am Westrand des Parkplatzes in einer Reihe innerhalb des Parkraums (Foto 3). Des Weiteren wird der

	Parkplatz von Straßenbäumen der Rudolf-Harbig-Straße und der Sepp-Herberger-Straße (Abschnitt 2) begrünt (Foto 1). Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte Die großkronigen Arten (Kronendurchmesser kann 20m erreichen) sind mit verhältnismäßig wenig Abstand untereinander und Bäumen des Straßenraums gepflanzt. Bereits jetzt beginnen die Kronen, ineinander zu wachsen. Langfristig haben die Kronen daher nur begrenzte Entwicklungschancen. Der Abstand der Platanen zum benachbarten Haus ist mit 5,50-6,50m zwar ebenfalls für die Baumgröße gering, aber da es ein eingeschossiges Gebäude ist, werden sich die Kronen zum Teil über dem Haus ausbreiten können. Trotzdem werden regelmäßige Schnittmaßnahmen notwendig sein, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Der Stammanlauf und Wurzelbereich der Bäume werden durch die parkenden Autos belastet. Dadurch entstehen Aufwölbungen des Bodenbelags, diese werden in Zukunft zunehmen. Empfehlung für die zukünftige Entwicklung Mittelfristig zwei der Platanen entfernen, damit die restlichen zwei Bäume sich besser entwickeln können. Baumscheiben vergrößern! Damit die Autos den Wurzelbereich nicht zu sehr belasten/verdichten, Bäume mit Anfahrschutz versehen, so dass nicht mehr bis dicht an den Stamm geparkt wird. Parkplätze neu markieren. **Zeithorizont: Mittelfristig**
Abschnitt 2: Hauptachse Foto 1	Straßenraum Typ: 3 Baujahr: 1983 Länge des Abschnitts: 256m Querschnitt Gesamtbreite: 10,50m Fahrbahnbreite: 5,50m Gehwegbreite: 2,20m, beidseitig Pflanzstreifen: 0,80m, beidseitig Baumstandorte 40 Standorte, beidseitig Baumabstand: 8-13m Abstand zu Gebäuden: 4-10m Baumart

3
B
M

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Foto 5

Baumhasel *(Corylus colurna)*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H.: 6-11m Br.: 5-10m d: 15-45cm

Baumzustand
Vitalität gut, 2 Bäume mit Vitalitätseinbußen (vermutlich durch Trockenheit).
Bäume entwickeln sich unterschiedlich gut, ca. 7 Bäume sind relativ kleinwüchsig (Foto 3).
Punktuell beginnende Bodenwölbungen im Gehwegbelag (Foto 4).

Bewertung

Straßenbild positiv. Insgesamt ist der kleine Straßenraum sehr intensiv, fast alleeartig begrünt. Teilweise schließen private Gehölze an den Straßenraum an.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Der Grünstreifen ist mit 80cm sehr schmal für Baumstandorte. Zu geringer Wurzelraum führt zu schlecht entwickelten Bäumen und der Wurzeldruck zu Aufwölbungen des Bodenbelags (s. Foto 4). Anfänge davon sind bereits sichtbar und werden zunehmen.
Vier Bäume konkurrieren mit Privatbäumen und haben daher kaum Entwicklungspotenzial (s. Foto 5).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die vier Konkurrenzbäume ersatzlos entfernen (2 vor Haus Nr. 4, 2 neben Rudolf-Harbig-Str. 53).
Langfristig reichen etwa die Hälfte der Bäume aus, um den Straßenraum ausreichend zu begrünen. Optimal wäre eine gleichmäßige Verteilung auf beide Straßenseiten. Sollten Baumentnahmen notwendig werden (aus Gründen der Verkehrssicherheit, Kronenkonkurrenz untereinander etc.), sollte also nicht jeder Baum ersetzt werden. Dafür sollten aber die Standorte dahingehend optimiert werden, dass die Bäume mehr Wurzelraum erhalten, bspw. indem Baumgrubensubstrat als Unterbau des Gehwegs eingebaut wird. Stichwort: Klasse statt Masse.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Zelkove *(Zelkova serrata ‚Green Vase')*
Gleditsie *(Gleditsia triacanthos ‚Shademaster')*.

Zeithorizont: Mittelfristig

1
C
M

Abschnitt 3: Stichstraßen der Sepp-Herberger-Straße

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1983

Länge des Abschnitts: 195m

Querschnitt
Gesamtbreite: 5,0m
Fahrbahnbreite: 3,60m
Mehrzweckstreifen: 1,40m
Baumscheibe: Ø 4,30m

Baumstandorte
2 Standorte, Einzelstellung
Abstand zu Gebäuden: >6m

Baumart
- Bergahorn *(Acer pseudoplatanus)*

Eignung gem. GALK: nicht geeignet
Bergahorne sind streusalzempfindlich, bevorzugen tiefgründige, feuchte Böden und sind deshalb nicht geeignet bei Bodenverdichtungen und hohem Versiegelungsgrad.
H.: 8m Br.:6-7m d: 25-30cm

Baumzustand
Vitalität gut. Habitus kann sich im Freistand gut entwickeln.

Bewertung

Straßenbild gut, aber optimierbar. Entlang der Stichstraßen begrünen zum Teil private Gehölze den Straßenraum (Foto 1). Es mangelt jedoch an vertikaler Begrünung. Der Baumstandort mit Bergahorn ist am Ende der Stichstraße im Wendekreis positioniert (Foto 2).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die Bergahorne entwickeln sich gut und können den Wendekreis in den nächsten Jahren gut begrünen. Die Baumscheibe ist vergleichsweise groß, was den Ansprüchen der Baumart an Standortqualität (s.o.) entgegenkommt. Dennoch sind die Stressfaktoren in heißen und trockenen Sommern hoch und können in Zukunft die Baumgesundheit beeinträchtigen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Zwei neue Baumstandorte im Mehrzweckstreifen neben Haus Nr. 32 schaffen, um vertikales Grün zu etablieren (Foto 3). Die Standorte der Bergahorne sollten dahingehend überprüft werden,

	ob es Potenzial zur Erhöhung der Boden- und Luftfeuchte/Begrünung der umgebenden befestigten Flächen gibt (Vergrößerung und Belüftung der Baumscheibe, Unterpflanzung/Entsiegelung des Mehrzweckstreifens). Bei starken Vitalitätseinbußen sollten die Bäume durch eine andere Baumart ersetzt werden. Empfehlung für Ersatzbaumarten Zerr-Eiche *(Quercus cerris)* Ungarische Linde *(Tilia tomentosa ‚Szeleste')* Wollapfel *(Malus tschonoskii)* **Zeithorizont: Mittelfristig**

Steinstraße

Erschließungsstraße eines Wohngebiets im Nottulner Süden von der Dülmener Straße bis zum Übergang in den Außenbereich. Ein- und zweigeschossige Wohnbebauung. Teilweise einseitig Straßenbäume vorhanden.

3
B
M

Abschnitt 1: Dülmener Straße – Steinstr. 9

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 3
Baujahr: 1980
Länge des Abschnitts: 142m

Querschnitt
Gesamtbreite: i. M. 11m,
Fahrbahnbreite: 6,5m
Grünstreifen einseitig: 0,9m
Gehweg beidseitig: 1,5-2m

Baumstandorte
5 Standorte
Abstand zu Gebäuden: 7-11m
Baumscheibe (an Bushaltestelle): ca. 1 x 1,2m

Baumart
Baumhasel *(Corylus colurna)*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 9-11m Br: 7-8m StD: 0,35-0,40m
Baumabstand: 16-24m

Baumzustand
Gute Vitalität, ein Jungbaum, der ca. 2016 gepflanzt wurde (H: 5m, Br.: 2m)

Bewertung

Straßenbild insgesamt positiv, am Anfang des Abschnitts lückenhafte Straßenraumbegrünung. Insgesamt - bis auf den Anfang - ausreichend begrünt durch eine einseitige Baumhaselreihe im Pflanzstreifen zwischen Gehweg und Fahrbahn. Ein Baumstandort in (kleiner) Baumscheibe im Bereich der Bushaltestelle.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Deutliche Bodenwölbungen im Gehwegbereich bei einer Baumhasel (s. Foto 4) als Folge von Wurzelwachstum im Oberbau der befestigten Flächen. Beginnende Bodenwölbungen auch durch eine Baumhasel im Grünstreifen. Dadurch entstehen Stolperfallen im Gehweg.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die Begrünung mit einer einseitigen Baumreihe im Grünstreifen ist langfristig erhaltenswert. Die Baumhaseln können den Standort auch zukünftig

Foto 5

begrünen.
Mittelfristig ist die Baumscheibe an der Bushaltestelle zu erweitern, auch im Bereich der Baumreihe ist der Gehweg im Wurzelbereich zu entsiegeln.
Langfristig ist bei Baumersatz der Wurzelbereich unter den Gehweg zu erweitern (gem. FLL-Standard 12m³ Pflanzgrube, 6m² Baumscheibe).
Durch 1-2 zusätzliche Baumstandorte auf der städtischen Wiese im Kreuzungsbereich zur Dülmener Straße können am Anfang des Abschnitts ideale Baumstandorte geschaffen werden.

Empfehlung für Ersatzbaumarten:
Dornenlose Gleditschie *(Gleditsia triacanthos ‚Sunburst')*
Ulmen -Hybride *(Ulmus-Hybride ‚Clusius')*
Eichen-Hybride *(Quercus x hispanica ‚Wageningen')*

Zeithorizont: Mittelfristig

Abschnitt 2: Steinstr. 9 - Kettelerstraße

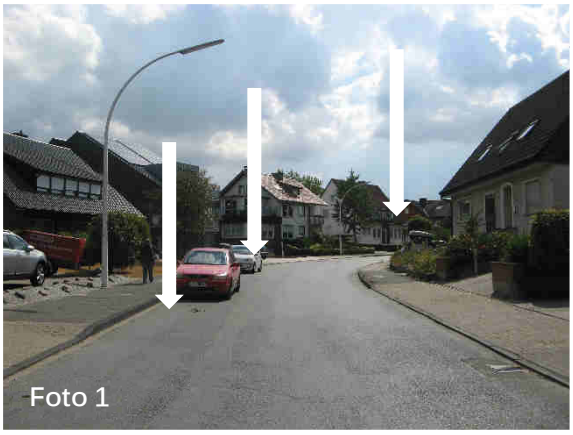


Foto 1

Foto 2

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 6
Baujahr: 1980
Länge des Abschnitts: 171m

Querschnitt:
Gesamtbreite: i. M. 11m,
Fahrbahnbreite: 6,5m
Gehweg beidseitig: 1,6-2m

Baumstandorte:
Es sind keine Bäume vorhanden

Baumart
Es sind keine Bäume vorhanden

Bewertung

Straßenbild mäßig. Die vorhandene Begrünung in privaten Flächen wirkt kaum in den Straßenraum hinein: es mangelt an vertikalen Grünstrukturen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Da der Gehwegbereich zu schmal ist für Straßenbaumstandorte sollten etwa 6 neue Baumstandorte in der Fahrbahn etabliert werden (Beispielstandorte s. Foto 1 + 2). Die Pflanzinseln wirken zugleich als Verkehrsberuhigung in der 30er Zone.

6
C
K

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Baumhasel *(Corylus colurna)*
Dornenlose Gleditschie *(Gleditsia triacanthos ‚Sunburst')*
Ulmen -Hybride *(Ulmus-Hybride ‚Clusius')*
Eichen-Hybride *(Quercus x hispanica ‚Wageningen')*

Zeithorizont: Kurzfristig

Abschnitt 3: Kettelerstraße – Steinstr. 56

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 3
Baujahr: 1980
Länge des Abschnitts: 242m

Querschnitt
Gesamtbreite: i. M. 11-14m
Fahrbahnbreite: 6,5m
Grünstreifen einseitig: 1,3-1,8m
Gehweg beidseitig: 1,8/2,1m

Baumstandorte
10 Standorte
Baumabstand: 14-23m
Abstand zu Gebäuden: 7-9m

Baumart
Baumhasel *(Corylus colurna)*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 10-11m Br: 7-9m StD: 0,40m

Baumzustand
Vitalität gut, ein Baum eingeschränkt vital.

Bewertung

Straßenbild positiv. Der Abschnitt zeigt sich gut begrünt durch die einseitige Baumhaselreihe im Grünstreifen. Vor Haus Nr. 35 wurde ein Teil des Gehwegs entsiegelt und die Bodenaufwölbungen dadurch beseitigt.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Beginnende Bodenwölbungen im Gehwegbereich vor Haus Nr. 41. Durch den Wurzeldruck werden sich die Pflasterunebenheiten in Zukunft weiter verstärken und die Begehbarkeit beeinträchtigen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die Begrünung mit einer einseitigen Baumreihe im Grünstreifen ist langfristig erhaltenswert. Die Baumhaseln können den Standort auch zukünftig ausreichend begrünen.
Mittelfristig ist der Gehweg im Wurzelbereich zu

3
A
L

Foto 4

entsiegeln, um stärkeren Bodenwölbungen entgegen zu wirken. Langfristig ist bei Baumersatz auf ausreichend Wurzelraum zu achten.
Der Baum mit verminderter Vitalität vor Haus Nr. 37 ist zu beobachten und ggf. auszutauschen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Dornenlose Gleditschie *(Gleditsia triacanthos ‚Sunburst')*
Ulmen -Hybride *(Ulmus-Hybride ‚Clusius')*
Eichen-Hybride *(Quercus x hispanica ‚Wageningen')*

Zeithorizont: Langfristig

Abschnitt 4: Steinstr. 56 – Finkenweg (Kreuzungsbereich mit Hovestadt)

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 3
Alter: 1980
Länge des Abschnitts: 99m

Querschnitt
Gesamtbreite: i. M. 22m,
weitet sich nach Süden auf
Fahrbahnbreite: 6m
Grünstreifen: 3-9m
Gehweg beidseitig: 2,1/2,3m

Baumstandorte
5 Standorte in Pflanzbeeten,
1 Baum in Baumscheibe: ca. Ø 1,9m
Baumabstand: idR. 5,5-9m
Baumabstand: 25m (Einzelbaum s. Foto 1)
Abstand zu Gebäuden: 9-12m

Baumart
- 1 Silberahorn *(Acer saccharinum)*

Eignung gem. GALK: nicht geeignet
Silber-Ahorne sind im Straßenraum schwierig. Im Vergleich zu anderen Straßenbäumen sind sie brüchig. Sie bilden breit ausladende und locker stehende Äste. Als extreme Flachwurzler mit weitstreichenden, oberflächennahen Wurzeln heben sie Platten und Beläge an.
H: 14m Br: 12m StD: 0,55m (3-stämmig)
Baumzustand
Vitalität gut.

- 4 Robinien *(Robinia pseudoacacia)*

Eignung gem. GALK: geeignet
Stehen Robinien zu nährstoffreich, erhöht sich die Windbruchgefahr. Sie besitzen ein Flachwur-

3
A
L

Foto 4

zelsystem und reagieren empfindlich auf Bodenverdichtung und Einpflastern.
H: 11-15m Br: 7-11m StD: 0,50-0,60m
(Baumreihe v. Gebäuden u. Einzelbaum
s. Foto 2)

Baumzustand
Vitalität gut.

Bewertung
Straßenbild positiv und langfristig erhaltenswert.
Die drei Robinien vor Haus Nr. 53/55 stehen sehr dicht zueinander und können sich im Kronenraum nur eingeschränkt entwickeln.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Eine der Robinien steht in einer Baumscheibe, integriert im Pflasterbelag (s. Foto 3+4).
Durch Wurzeldruck entstehen Bodenwölbungen, die die Begehbarkeit der Fläche einschränken.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Der Silberahorn ist als Straßenbaum nicht optimal, gedeiht aber am vorhandenen Standort gut und sollte so lange die Verkehrssicherheit gegeben ist erhalten werden. Wird langfristig eine Ersatzpflanzung erforderlich, sollte der Baumstandort in Richtung Grünstreifen verschoben werden.
Im Zuge der Belagssanierung sollte die Baumscheibe der Robinie im Einzelstand vergrößert werden.
Langfristig sind anstelle der 3er Gruppe Robinien zwei Ersatzbäume ausreichend.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Tulpenbaum - *Liriodendron tulipifera*
oder
Brabanter Silberlinde - *Tilia tomentosa ‚Brabant'*

Zeithorizont: Langfristig

Abschnitt 5: Finkenweg – Antonistraße

Bestandssituation
Straßenraum
Typ: 4
Baujahr: 1980
Länge des Abschnitts: 198m

Querschnitt
Gesamtbreite: i. M. 11m,
Fahrbahnbreite: 5,5m
Parkstreifen einseitig: 1,8m
Gehweg beidseitig: 1,6/1,7m

Baumstandorte:

4
C
K

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Keine Straßenbäume vorhanden
Zukünftiger Abstand zu Gebäuden: 6-8m

Baumart
Keine Straßenbäume vorhanden.

Bewertung
Straßenbild negativ. Die Straßenbegrünung durch privates Grün ist nicht ausreichend, versiegelte Flächen und Gebäude dominieren den Straßenraum.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Bei Etablierung von Baumstandorten im Parkstreifen sollte darauf geachtet werden, dass möglichst viele Parkplätze erhalten bleiben.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Etablierung von ca. 8 neuen Baumstandorten im Parkstreifen bzw. auf dem Gehweg am Anfang oder Ende der Parkstreifen (s. Foto 4). Wurzelbereich überbaubar gem. FLL-Standard herstellen und Bäume mit Anfahrschutz versehen.

Empfehlung für Ersatzbaumarten
Baumhasel - *Corylus colurna*
Dornenlose Gleditschie - *Gleditsia triacanthos ‚Sunburst*
Ulmen -Hybride - *Ulmus-Hybride ‚Clusius'*-
Eichen-Hybride -*Quercus x hispanica ‚Wageningen'*-

Zeithorizont: Kurzfristig

6
C
K

Abschnitt 6: Antonistraße – Ortsausgang

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 6
Baujahr: 1980
Länge des Abschnitts: 222m

Querschnitt
Gesamtbreite: i. M. 10,50m
Fahrbahnbreite: 6,50m
Gehweg beidseitig: 1,2/1,5m

Baumstandorte
1 Standort
Abstand zu Gebäuden: 16m
Zukünftiger Abstand zu Gebäuden: 7-12m
Baumscheibe: ca. 2,5 x 3m, mit Rasengittersteinen befestigt

Baumart
Stieleiche *(Quercus robur)*
Eignung gem. GALK: geeignet
Größe
H: 12m Br: 12m StD: 0,65m

Baumzustand
Vitalität gut.

Bewertung

Straßenbild mittelmäßig. Die Straßenbegrünung durch privates Grün ist nicht ausreichend. Die Gehwegaufweitung zwischen Antonistraße und Lerchenhain ist mit Pflanzbeet und Sitzplatz zu eine kleinen Aufenthalsbereich gestaltet und wird durch die Stieleiche positiv geprägt (s. Foto 2). Die zugepflasterte Baumscheibe jedoch engt den Stammfuß ein und beeinträchtigt die Baumgesundheit (s. Foto 3).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Die zunehmende Verbreitung des Eichenprozessionsspinners kann zu Befall an diesem Standort führen und die Nutzbarkeit des Sitzbereichs beeinträchtigen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die Stieleiche in dem Sitzplatzbereich ist langfristig erhaltenswert. Die Baumscheibe ist zu entsiegeln.
Außerdem Etablierung von 3 neuen Baumstandorten am Rande der Fahrbahn (s. Foto 5). Die neuen Pflanzinseln dienen dann gleichzeitig zur Verkehrsberuhigung in der 30er Zone.

<u>Empfehlung für Ersatzbaumarten</u>
Baumhasel - *Corylus colurna*
Dornenlose Gleditschie - *Gleditsia triacanthos ‚Sunburst*
Ulmen -Hybride - *Ulmus-Hybride ‚Clusius'*-
Eichen-Hybride -*Quercus x hispanica ‚Wageningen'*-

Zeithorizont: Kurzfristig

Stiftstraße

Innerstädtische Einkaufsstraße mit Altstadtcharakter. Fahrbahn und Gehwege gepflastert. Baumbestand mit Linden aus der Zeit des Straßenumbaus 1982 sowie Altbaumbestand aus früherer Zeit.

2
A
M

Abschnitt 1: Schlaunstraße - Kastanienplatz

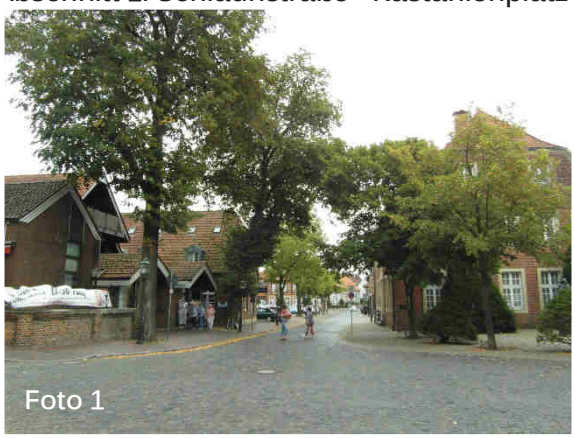


Foto 1

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2
Baujahr: 1982
Länge des Abschnitts: 130m

Querschnitt
Gesamtbreite: ca. 10m
Fahrbahnbreite: 5,50m
Gehwegbreite beidseitig: 3,0-4,0m

Baumstandorte
11 Standorte, einseitig, eine Dreiergruppe an der Südseite
Baumabstand: 10-18m, Dreiergruppe 6m
Abstand zu Gebäuden: 3-10m
Baumscheiben: Aussparungen im Pflasterbelag, wassergeb. Decke 2,60m x 2,00m, im Parkplatz mit Pflastereinfassung

Baumart
8 Winterlinden *(Tilia cordata),* etwa 40 Jahre alt
H: 8-10m Br: 6-8m
3 Winterlinden *(Tilia cordata),* > 100 Jahre alt
H: 15-20m Br: 6m
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.

Baumzustand
Vitalität gut. Ein Baum der Dreiergruppe zeigt Stresssymptome und eine lichte Krone. Die mittlere der alten Linden wurde stark beschnitten und weist einen Schiefstand auf, der vermutlich aufgrund des geringen Abstands zu Gebäuden entstand.

Bewertung

Gesamtbild positiv, der Altstadtcharakter des Straßenraums wird durch die Linden wirkungsvoll betont.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Obwohl die Baumscheiben vergleichsweise groß sind, kommt es zu starken Verwerfungen im Pflasterbelag: Die Bäume reagieren auf den begrenzten und verdichteten Wurzelraum im Untergrund durch starke Durchwurzelung des oberflächennahen Bereichs (s. Foto 3, 5).
Daraus resultieren Stolpergefahren im Gehweg-

Foto 5

Foto 6

Foto 7

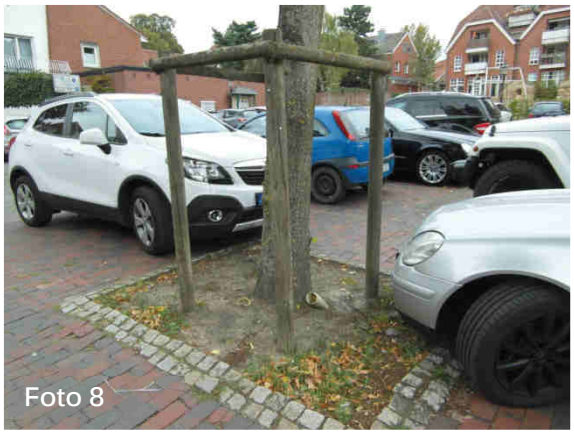


Foto 8

bereich durch Bodenaufwölbungen. Vor allem durch den starken Wurzeldruck der Altbäume ist die Fläche vor dem Geschäft (Haus Nr. 3) stark beschädigt (s. Foto 3). Linden produzieren Honigtau und sind deshalb nicht ideal im Bereich von Parkplätzen.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung

Die Begrünung der Straße mit den Linden ist langfristig erhaltenswert. Die beiden Altbäume direkt vor den Gebäuden sind für die zukunftsfähige Begrünung der Straße nicht gut positioniert. Ein Baumbestand dieses Alters sollte dennoch solange erhalten bleiben, bis die Vitalität oder Baumstatik sich deutlich verschlechtert und das Kosten-/Nutzenverhältnis eines erhöhten Unterhaltungsaufwandes nicht mehr stimmig ist. Dann können die Bäume ersatzlos entnommen werden. Die Dreiergruppe an der Einmündung Schlaunstraße sollte statt einzelner Baumscheiben ein zusammenhängendes, unterpflanztes Baumbeet erhalten, so dass die Flächen der Baumwurzeln nicht mehr begangen werden. Die Problematik der Bodenaufwölbungen wird an einigen Standorten ein Dauerproblem bleiben, da oberirdische Maßnahmen wie Entsiegelung und Pflastersanierung kurzfristige Erfolge bringen, das Grundproblem jedoch nicht lösen. Für diesen besonders wichtigen innerstädtischen Bereich wird daher empfohlen, an sehr problematischen Standorten baumpflegerische Maßnahmen des Wurzelraums durchzuführen: Freilegung und Unterfütterung der Starkwurzeln, Wurzelvorhang, Tiefenbelüftung etc.. Anschließend ist ein möglichst luftdurchlässiger, lastverteilender Oberbau zu wählen. Die sanierten Baumscheiben sollten durch eine Randeinfassung so geschützt werden, dass Fuß- und Radverkehr sowie parkende Autos vom stammnahen Wurzelbereich ferngehalten werden.

Empfehlung für Ersatzbaumarten

Brabanter Silberlinde *(Tilia tomentosa ‚Brabant')*
Krimlinde *(Tilia euchlora)*

Zeithorizont: Mittelfristig

2
D
L

Abschnitt 2: Kastanienplatz - Potthof

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2
Baujahr: 1982

Länge des Abschnitts: 90m

Querschnitt
Gesamtbreite: i.M. 13,0m,
die Straße weitet sich zum Potthof hin auf
Gehwegbreite: 3-5m

Baumstandorte
10 Baumstandorte
Baumabstand: 6-9m
Abstand zu Gebäuden: 2,5-7m
Baumscheiben: Aussparungen im Pflasterbelag

Baumart
Platane *(Platanus acerifolia),* Altbaumbestand
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
In den letzten Jahren hat die Anfälligkeit für Krankheiten, insbesondere Massaria zugenommen. Bei Befall ist ein höherer Kontroll- und Pflegeaufwand erforderlich.
H: 15m Br: 5-6m StD.: 1,20m

Baumzustand
Die Bäume sind vital und befinden sich (bis auf einen) in der Alterungsphase. Sie wurden vor Jahren radikal zurückgeschnitten, so dass sich der Habitus der sonst weit ausladenden Baumart komplett verändert hat. Es sind Baumgestalten mit mächtigen Stämmen und dichten, eiförmigen Kronen entstanden. Es kommt zu Höhlungen (s. Foto 3), Zwieselbildung (s. Foto 4) und Schiefstand (s. Foto 2), die von den Bäumen jedoch gut kompensiert werden.

Bewertung

Die Bäume sind aufgrund ihrer Größe und Wuchsform „interessant" an diesem Standort, jedoch für den Straßenraum grundsätzlich zu groß, wenn sie nicht regelmäßig zurückgeschnitten werden.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Der Baumabstand zu den Gebäuden ist gering, durch die ca. 1,20m dicken Stämme wird ein beträchtlicher Teil des Gehweges eingenommen. Durch Wurzeldruck sind Bodenaufwölbungen entstanden. Der Pflege- und Kontrollaufwand ist

Foto 5	hoch. Empfehlung für die zukünftige Entwicklung Als Altbaumbestand mittel-/langfristig erhaltenswert bis starke Vitalitätseinbußen das Kosten-/Nutzenverhältnis nicht mehr rechtfertigen. Dann sollte eine Entnahme und Ersatzpflanzung mit anderer Baumart erfolgen. Drei bis vier neue Baumstandorte können im breiteren Straßenquerschnitt realisiert werden. Auf Standorte mit geringem Abstand zu Gebäuden ist zu verzichten. Empfehlung für Ersatzbaumarten Brabanter Silberlinde *(Tilia tomentosa ‚Brabant')* **Zeithorizont: Langfristig**

Toni-Turek-Straße

Wenig befahrene Wohnstraße, kein Durchgangsverkehr, einseitig Straßenbäume.

1
B
M

Abschnitt 1: Hauptachse

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1986

Länge des Abschnitts: 310m

Querschnitt
Gesamtbreite: 5,6m
Fahrbahnbreite: 4m
Mehrzweckstreifen: 1,60m

Baumstandorte
28 Standorte, einseitig
Baumabstand: stark variierend, 6-27m
Abstand zu Gebäuden: 4-6m
Baumscheibe: 0,80m x 1,0m u. 1,0m x 1,20m

Baumart
Pyramiden-Hainbuche
(Carpinus betulus ‚Fastigiata')
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
H: 10-15m Br.: 5-6m d: 30-35cm

Baumzustand
Vitalität gut, ein Baum eingeschränkt
2 Bäume gefällt (Stubben vorhanden)
2 Bäume haben einen kompensierten Schiefstand (s. Foto 3).

Bewertung

Straßenbild positiv, gute Straßenraumbegrünung durch die mächtigen Hainbuchen und viel privates Grün. Die großen Lücken sind durch ehemalige (heute zugepflasterte) Baumstandorte entstanden (3 Stück).

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Teilweise Bodenwölbungen im Wurzelbereich (s. Foto 2). Diese werden zunehmen und können die Begehbarkeit beeinträchtigen.
Einige Baumstandorte mit Kronenkonkurrenz zu privaten Gehölzen (s. Foto 6).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Die Begrünung durch die einseitige Baumreihe ist langfristig erhaltenswert. Grundsätzlich ist ein Baumabstand von ca. 10m anzustreben. Bei zu geringem Abstand zu Nachbargehölzen/Vitalitätseinbußen einzelne Bäume ersatzlos entnehmen, jedoch insgesamt ein geschlossenes

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Bild erhalten: Die großen Abstände sollte entsprechend mit neuen Baumpflanzungen geschlossen werden.

Bei Neu-/Ersatzpflanzungen ist zwingend eine Sanierung der Baumstandorte gem. FLL-Standard notwendig. Damit einhergehend ist die Neuorganisation des Verkehrsraums notwendig. Hierzu zwei Empfehlungen:

1. Die Straße als Einbahnstraße führen. Dadurch verringert sich die notwendig Fahrbahnbreite auf 3,0-3,5m mit Fahrrad- und Fußwegfunktion in der Mischverkehrsfläche (RASt 5.1.1.6). Die verbleibenden 2,0-2,5m können als Längsparkstreifen mit ausreichend großen Baumbeeten gegliedert werden.
2. Beibehaltung des Querschnitts: Dort wo die Baumabstände gering sind kann durch Umbau des Mehrzweckstreifens ein durchgehender Pflanzstreifen entstehen. In anderen Abschnitten sollte eine standardisierte Abfolge von Stellplatz und Baumscheibe (1,8 x 3,3m) erfolgen.

Baum gegenüber von Haus Nr. 1a ersatzlos entfernen, dort hat der private Trompetenbaum viel bessere Entwicklungschancen und kann den Straßenraum begrünen.

Es wird empfohlen, bei Neupflanzungen den Bestand mit einer anderen Baumart zu durchmischen.

<u>Empfehlung Ersatzbaumarten:</u>
Wollapfel *(Malus tschonoskii)*
Kirsche *(Prunus schmittii)*

Zeithorizont: Mittelfristig

1
A
L

Abschnitt 2: Verbindungswege zu Nachbarstraßen

Foto 1

Foto 2

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 1
Baujahr: 1986
Länge des Abschnitts: 118m

Querschnitt
Gesamtbreite: 2,40m
Geh-/Radweg, gepflastert.

Baumstandorte
Keine Bäume vorhanden.

Baumart
Keine Bäume vorhanden

Bewertung

Teilweise grenzen Garagen an den Weg (Foto 1), ansonsten säumen und begrünen Gärten der Wohnbebauung den Weg (Foto 2).

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Kein Platz und keine Notwendigkeit für Straßenbäume.

Zeithorizont: Langfristig

von-der-Reck-Straße

Kurze innerstädtische Geschäftsstraße mit 4-5geschossiger Bebauung (u.a. Eisdiele, Bistro, Apotheke, Bank).
Vier mächtige Großbäume im Gehwegbereich mit kleinen Baumscheiben.

2
A
L

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Bestandssituation

Straßenraum
Typ: 2
Baujahr: 1984
Länge des Abschnitts: 140m

Querschnitt
Gesamtbreite: 10,5m
Fahrbahnbreite: 6,5m, Parkplatzbucht: 2m
Der Bereich zwischen Parkplatz und Gebäude ist als Gehweg befestigt und hat unterschiedliche Breiten (2-6m).

Baumstandorte
4 Baumstandorte, Abstand: 13-25m
Die Bäume sind vermutlich älter als die Straßenraumgestaltung.

Baumart
• 1 Blutbuche *(Fagus sylvatica 'Purpurea')*
Eignung: Die Buche eignet sich nicht als Straßenbaum. Ihr aggressives Wurzelsystem hat eine extrem hohe Feinwurzeldichte (kaum Unterpflanzung möglich). Trotzdem ist es empfindlich gegen Eingriffe jeder Art. Fagus sylvatica ist empfindlich gegen Hitze und Industrieabgase, sie meidet Boden- und Lufttrockenheit.
H: 25m, Br: 20m
Abstand zu Gebäuden: 12m
Baumscheiben: undefiniert, etwa 1,8 x 4m in angrenzendem Beet.
Baumwurzel an der Randeinfassung.

Baumzustand
Vital, die Belaubung ist zum Zeitpunkt der Kartierung etwas schütter (möglicherweise aufgrund temporärem Trockenstresses).

• 1 Urweltmammutbaum *(Metasequoia glyptostroboides)*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E., Bäume haben ein sehr weitstreichendes Wurzelsystem
H: 30m, Br: 10-15m
Abstand zu Gebäuden: 7m
Baumscheiben: 1,6 x 1,6m, ohne Randeinfassung

Baumzustand
Vital, mächtiger auffälliger Baum im Einzelstand.

Foto 4

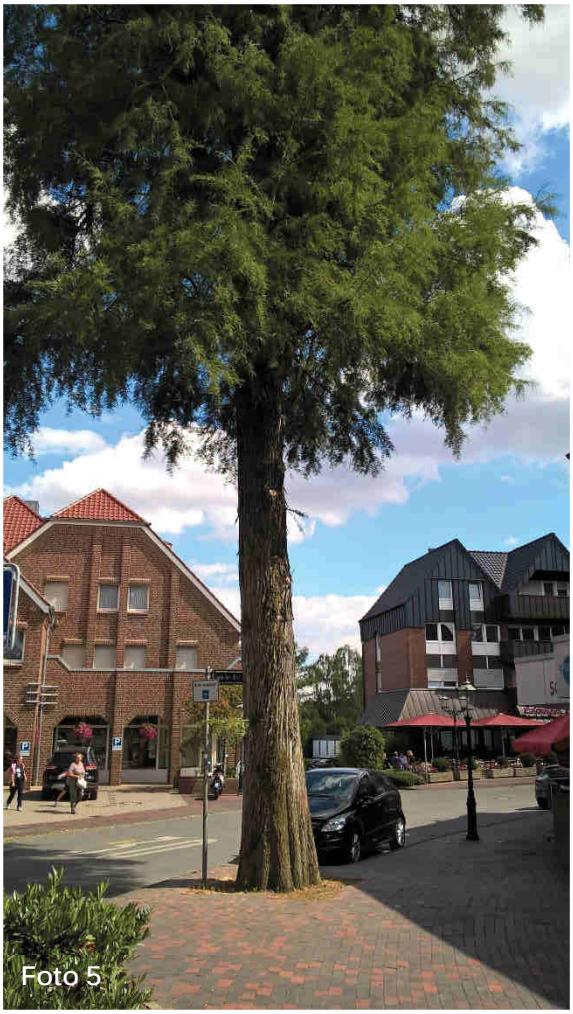


Foto 5

• 2 Platanen *(Platanus x acerifolia)*
Eignung gem. GALK: geeignet m. E.
Unbekannte Entwicklung der sich derzeit ausbreitenden Massaria-Krankheit (meist Bäume > 40 Jahre). Bei Befall ist erhöhter Kontroll- und Schnittaufwand erforderlich um Astbruch zu vermeiden.
H: 15-20m, Br: 15-20m
Abstand zu Gebäuden: 2-3m im Stammbereich, durch zurückspringende Fassade 5-7m im Kronenbereich
Baumscheiben: 1,5 x 2,5m ohne Randeinfassung

Baumzustand
Vital. Große, stattliche Bäume.

Bewertung

Gesamtbild eingeschränkt gut: Die Großbäume bilden ein eindrucksvolles Gegengewicht zur heterogenen, hohen Bebauung. Allerdings wirkt die Platzierung der Baumstandorte und die Artenauswahl undefiniert, vermutlich handelt es sich um einen Altbestand, der bereits vor dem Straßenumbau vorhanden war. Der Mammutbaum mutet mit seinem hoch aufgeasteten Stamm und der Nadelbelaubung exotisch an.

Zukunftsfähigkeit / Konfliktpotenzial der Baumstandorte
Bodenaufwölbungen im Umfeld der Buche und Platanen. Es können Stolperstellen entstehen. Die Wurzelsysteme der Großbäume weichen in dem versiegelten/verdichteten Umfeld in den Oberbau der Belagsflächen aus.

Empfehlung für die zukünftige Entwicklung
Alle Bäume sind vital, so dass sie weiterhin den Straßenraum begrünen können. Die Bodenwölbungen müssen saniert werden, in diesem Zuge sollten die Baumscheiben so groß wie möglich ausgebaut und durch geeignete Materialien dem innerstädtischen Standort entsprechend definiert und gesichert werden. Sollten die Bäume aufgrund von Vitalitäts-/Statikeinbußen nicht mehr zu erhalten sein, wird die Pflanzung einer anderen Baumart empfohlen. Ein Baumtor aus gleichartigen Gehölzen anstelle von Buche und Mammutbaum in neuen, großen Baumbeeten kann die Einfahrt der Straße betonen. Die Standorte der Platanen sollten langfristig, wenn die Bäume erhebliche Vitalitätseinbußen aufweisen, aufgegeben werden, da zu dicht am Gebäude. Ersatzstandorte

	können Baumbeete zwischen den Längsparkplätzen sein. **Empfehlung für Ersatzbaumarten:** Ulmen-Hybride *(Ulmus-Hybride ‚Clusius')* Amerikan. Stadtlinde *(Tilia cordata ‚Rancho')* **Zeithorizont: Langfristig**